



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
102 (1892)**

113 (25.4.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-51902](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-51902)

# General-Anzeiger



## Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)  
Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

In der Postämter eingetragen unter Nr. 2429.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
Herrn Redakteur Dr. Daniel,  
für den lokalen und prov. Theil  
Herrn Müller,  
für den Inseratenthell:  
Karl Kofel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
handlung.  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgervereins.  
Gedruckt in Mannheim.

Abonnement:  
50 Pfg. monatlich.  
Beleglohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Beile 20 Pfg.  
Die Resten-Beile 60 Pfg.  
Einzelnummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 113. (Telephon-Nr. 218.)

Besten- und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Montag, 25. April 1892.

### Die „Errungenschaften der Reformation“.

Die Vertreter des Evangelischen Bundes in Mannheim haben kürzlich ein Rundschreiben verfaßt, worin es heißt: „In einer Zeit, wo mit allen politischen Fragen kirchliche Parteilichkeiten verbunden werden, bedarf es einer starken protestantischen Vereinigung, die sich gegen ein Preisgeben der großen Errungenschaften der Reformation vom Standpunkt des Protestantismus aus verwahrt.“ Der „Reichsbote“ bemerkt dazu u. a.: „Ist das die Vertretung der evangelischen Kirche — dann wehe ihr! Leute, welche die Errungenschaften der Reformation erhalten wollen und die konfessionelle Schule — die Schule der Reformation — verwerfen, wissen nicht, was sie thun — oder die schönen Worte sind bei ihnen unwahre Phrasen.“ Wir sind der Ansicht, die richtige Vertretung der Prinzipien der Reformation und damit der evangelischen Kirche im Sinne des Protestantismus, als einer Kraft religiöser und kirchlicher Entwicklung und Erneuerung, sei in jenem Schreiben zu finden, nicht aber beim „Reichsbote“. Dieser sieht die Reformation als einen geschichtlichen Akt an, der zu einem eben so starren Felsen geworden sei, wie sich das Papstthum zu einem solchen gestaltet hat. Der Reichsbote gefällt sich in einer katholischen Auffassung der lutherischen Reformationsthat. Er zerstört damit den eigentlichen lebenskräftigen Trieb derselben, und stellt die Schale, d. h. die Reformation soweit sie Luther ins Werk gesetzt hat und sie ihm gelungen ist, als das Wesentliche hin. Mit Luthers That gelangte in durchgreifender Weise das Prüfen der Glaubenslehren auf ihre Quellenrichtigkeit, also ein wissenschaftliches Prüfen, zu seinem Rechte. Mit der Forderung des Reichsbotes fielen in richtiger Konsequenz die Verbindung von Glauben und Wissenschaft, letztere im modernen, nicht scholastischen Sinne verstanden, dahin. Steigt man, vom Gewissen und vom Wahrheitsdrang getrieben, zu den Quellen der religiösen Ueberlieferungen aller Art, so eröffnet sich sofort die geschichtliche und jede andere kritische Prüfung, und diese ist die Grundlage jeder Reformation, auch derjenigen Luthers.

Bei dem Standpunkt der evangelischen Rechtsgläubigen verliert die Wissenschaft, als die mit kritischer Schärfe die Wahrheit ermittelnde Vernunftmacht, das Recht, ihre Sonde auf den Boden der kirchlichen Lehren zu senken. Damit würden religiöser Glaube und moderne Wissenschaft ganz getrennte Gebiete, die nichts mit einander zu thun haben. Wie können evangelische Männer nur meinen, sie retteten mit solcher Forderung ihren protestantischen Glauben, da sie doch die beständig sich erneuernde Grundlage desselben zerstören, den auch mit dem religiösen Glauben gegebenen Wahrheitstrieb und die Wissenschaft des Evangeliums, die Prüfung des Echtes und Falschen, deren ununterbrochener Fortgang mit der Reformation gegeben ist? Denn wo soll da Stillstand sein? Sie müßten Luther zum Propheten Gottes, zum Inhaber einer neuen göttlichen Offenbarung stempeln, neben und über Christus, kurz, sie müßten das, was Luther gethan, als unfehlbare That hinstellen, und sie gelangen dann doch ebenfalls zur Zerstörung der Grundlage der Reformation.

Jede Reformation ist ein Sieg des sich läuternden und erweiternden, die Schote der Kirche auf ihren Ursprung und ihre Vernünftigkeit untersuchenden Verstandes, ein Sieg in erster Reihe der wissenschaftlich-präsenten Einsicht, der wissenschaftlichen Wahrheit über mehr oder minder unhaltbare und unerwiesene Annahmen und über nur der Form nach logisch richtige Systeme. Der Glaube zerstört sich nicht sowohl, als er sich auf diese Weise, mit der Zulassung der kritischen auf das Wesen zielenden Prüfung und ihrer Voraussetzung der Führung durch den Verstand, beständig und unaufhaltsam erneuert. Denn die Reformation, als eine nicht von einem Propheten mit positiven göttlichen Offenbarungen, sondern von einem Manne der gegebenen Zeit und unter der Leitung der wissenschaftlichen Einsicht jener Zeit geschene und vollbrachte, kann, mit dem gleichen Rechte, das sie selbst für sich beansprucht, aufs Neue reformirt und mit den Errungenschaften und Mitteln des fortgeschrittenen Zeitalters geprüft und geläutert werden. Die ihrem Princip treu bleibende Reformation ist mithin eine nie abgeschlossene und muß der wissenschaftlichen Wahrheit: jeder starre dogmatische Glaube, als das Werk unreiferer Erkenntnis, sei unaltbar, immer näher rücken. Luther ward sich dieses Prozesses selber bewußt; er wollte ihm sogar

in späteren Jahren vorbeugen. Er, welcher dem klaren Blick der Vernunft verdankte, daß er ein Reformator ward, — indem er forschend zu den Quellen der Glaubenslehre drang und das Wahre und Falsche zu scheiden, das Wahre aber mit der Wirklichkeit, mit der Natur des Menschen und der Wissenschaft seiner Tage in Einklang zu bringen versuchte, — Luther erklärte dennoch mit der Autorität jener von ihm bekämpften Kirche, daß man das „Wort soll lassen stahn“, nämlich so, wie er es als richtig und wahr erkannt habe, und schalt „Fraw Hulda“, die Vernunft, eine Dirne. Und auf diesen der sonstigen Größe des gewaltigen Mannes nicht mehr entsprechenden Standpunkt Luthers stellen sich die sogenannten Orthodoren auch noch unserer Tage.

So lange sie indeß Luther nicht für einen unfehlbaren Dolmetsch des Wortes Gottes erklären, steht es jedem Protestanten, der sich berufen glaubt, gleichgültig, ob er durch seinen Erfolg als Berufener erfunden wird oder nicht, frei, eine neue Reformation anzubahnen. Man wird evangelischerseits, dem Grundsatze der Reformation getreu, immer wieder trachten, das Evangelium und die Glaubenslehren reiner zu erfassen, das heißt, mit der wissenschaftlichen Erkenntnis der Zeit mehr und mehr in Einklang zu bringen. Oder man muß Glauben und Wissen zu trennen suchen, wobei man dieses auf scholastische Art beschränkt, und verfällt dann einem nicht protestantischen, nicht reformatorischen Grundsatze: man katholisiert dann den evangelischen Glauben und beugt schließlich alle Wissenschaft wieder wie im Mittelalter unter den Glauben. Daß dieser Entwicklungsgang richtig gekennzeichnet ist, haben die Wünsche der Orthodoren bei dem Schulgesetze deutlich dargethan. Es bleibt diesen Herren nichts anderes übrig, als das Recht vernunftgemäßer Prüfung des Glaubens schließlich zu bestreiten und damit das Recht jeder weiteren Glaubensreform, also die Errungenschaften Luthers selber in päpstlichem Sinne zu katholisiren, d. h. ein neues Papstthum neben dem alten zu schaffen. Ein unnützes Beginnen! Man lehre doch lieber folgerichtiger und viel praktischer zum guten alten Papstthum zurück.

Unter diese Erwägungen fällt natürlich auch die Forderung, die konfessionelle Volksschule, die Schule der Reformation Luthers, als die letzte und höchste bleibende Stufe des Schulwesens festzuhalten. Der eigentliche Begründer der modernen Volksschule, Comenius, war, wie unsere Leser wissen, ganz anderer Ansicht und ging weit über Luther hinaus, auf Grund seiner evangelischen Erkenntnis.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 24. April. Eine große Anzahl deutscher Blätter bringt zum Regierungsjubiläum unseres Großherzogs Aufsätze, die sämmtlich die hohen persönlichen und Regententugenden des Fürsten und seine segensvolle Thätigkeit für Baden hervorheben. Wir werden verschiedene beachtenswerthe Stellen im Laufe dieser Festwoche wiedergeben: Die „Stragb. Post“ schreibt u. A.:

„Das ganze innere Staatsleben wurde auf den neuen Grundlagen der bürgerlichen Freiheit aufgebaut, beherrscht von dem Grundsatze der ausgleichenden Gerechtigkeit. Die bisher dem Blick der Öffentlichkeit verschlossenen Gerichts- und Polizeiräume öffneten weithin ihre Pforten, die Neuzeit hielt ihren Einzug über die Trümmer des alten Polizeistaates. Was damals in freudiger Arbeit errungen wurde, ist oft genug aufgezählt worden. Heute betrachten wir es als selbstverständlich; damals war es eine Freubengabe, die durch ganz Deutschland hin ihre erwärmenden und befruchtenden Strahlen sendete. Baden wurde zum Vorbilde einer freiheitlichen vaterländischen Gesetzgebung. Mit weiser Vorsicht suchte man die Leistungskraft des Landes den mächtig wachsenden Bedürfnissen anzupassen, und so war es denn auch möglich, beim Beginn des letzten Landtags eine Herabsetzung der Steuern vorzuschlagen von nahe einem Fünftel des Gesamtbetrags der direkten Steuern, also von einem Umfang, wie er noch nie in Baden erlebt wurde. Und diese Maßnahme geschah in einem Augenblicke, da die Verhältnisse der Beamten und der Volksschullehrer von Grund aus gebessert, den Kreisen eine staatliche Entlastung von jährlich nahezu einer Million zugewilligt und der Eisenbahnschulden-Altungskasse eine weitere Million zu den bereits früher bewilligten

2 1/2 Millionen zugewendet, gleichzeitig aber auch für Gewerbe und Landwirtschaft die Staatszuschüsse ganz wesentlich erhöht wurden. Wenn einst die Hochfluth der Parteitagitation einer besonnenen Betrachtung Platz macht, wird man das, was die „neue Aera“ stetig und besonnen, mit gerechter Lastenvertheilung geleistet, nicht mehr zu verkleinern suchen. Es war ehrliche, segensvolle Arbeit, getragen von einem festen, die Gesamtheit der Staatsinteressen von hoher Warte aus überschauenden Willen. Der gleiche fürstliche Geist machte sich auf dem Gebiete der Kunst und Wissenschaft geltend. Die Hochschulen, in ihrer Reihe auch die technische Hochschule in Karlsruhe, gelangten zu voller, theilweise erst wieder erneuter Blüthe. Mit dem Wiedererwachen des geistigen Lebens nach der Reaktionsperiode hatte der Großherzog aus eigener Initiative die Hofbühne der reformatorischen Leitung Edward Devrient's unterstellt und hervorragende, tonangebende Künstler wie Schirmer und Lessing an die neue Kunsthalle in Karlsruhe berufen. Es war ein Aufbau des inneren Staatslebens im Geiste einer neuen Zeit, die sich große, das ganze Volksthum vererbende Ziele gesetzt hatte. Der Geist der Versöhnung nach der Sühne hatte sich schon in der großen Amnestie vom 9. Aug. 1862 geöffnet, die den Theilnehmern der Revolution von 1849 die Rückkehr in das Vaterland gestattete. Die Rückkehr in das Vaterland! Dies Vaterland dem Recht des Volkes gemäß neu zu gestalten, ersah der Großherzog Friedrich zuerst unter allen deutschen Fürsten als eine oberste Pflicht der deutschen Throne. Das ist sein großes und unsterbliches Verdienst. In diesem Sinne sprach er bei den Eröffnungen der Landtage im Beginne des 60er Jahresgehts, in diesem Sinne handelten sein Minister v. Roggenbach und sein Bundestagsgesandter v. Wohl, und in diesem Sinne gab er seinen denkwürdigen Protest bei dem Fürstentag in Frankfurt. Heute weiß man kaum mehr, welche jubelnde Begeisterung die damalige Haltung des Badenerlandes und seines Fürsten in den deutschen Volkstreifen erweckte. Man war es wahrlich nicht gewohnt, aus dem Munde eines deutschen Fürsten zu hören, was Großherzog Friedrich als seine Uebersetzung verkündete: Die Erfolge alles Bemühens für das Wohl unserer geliebten Heimath bleiben stets untrennbar von der Zukunft unseres deutschen Vaterlandes. . . . So ist Friedrich von Baden in 40jährigem segensvollen Walten zum Vater seines Volkes, zu dessen fürstlichem Berather und obersten Vertrauensmanne geworden. Tiefe Trauer ist ihm in seinem Leben nicht erspart geblieben; aber wie er aus der Brandung der seine Jugend umtosten Revolution sich den Glauben an das Recht und die Treue seines Volkes gerettet, so hat er auch in dem tiefsten Leid des Vaterhergens nur neue Quelle der Arbeit und der Sorge gefunden für das Wohl des Landes und seiner Angehörigen. Wieder und wieder ertönt in den wilden Gegenläuten der Parteilichkeit sein erntes Mahnwort zur Treue gegen sich selbst und gegen das Vaterland, um in diesem Zeichen die so schwer errungenen Güter des nationalen Lebens in der späteren Geschlechter rein und unangestastet zu bewahren. Die Stimme des Fürsten, der der Vorkämpfer seines Volkes war für die schönsten Güter, wird nicht ungehört verhallen. Der Dank des Badenerlandes und des ganzen deutschen Volkes aber möge an diesen Jubeltage ausklingen in dem denkwürdigen und unvergesslichen Worte des greisen Heldenkaisers: „Großherzog Friedrich ist die Verkörperung des Gedankens der deutschen Einheit.“ Auch die Bewohner des Reichslandes Elsaß-Lothringen haben die trefflichen Eigenschaften des Großherzogs kennen gelernt, wenn er seines ihm von Kaiser Wilhelm I. übertragenen Amtes als Generalinspektor des XV. Armeekorps waltete. Der Zauber seiner edeln, mildefreundlichen Persönlichkeit hat ihm hier, wie in dem eigenen Lande, die Herzen schnell und dauernd zugewendet. Sein seelenvolles, klares Auge heischt unüberstehtlich Treue und Vertrauen, und einem jeden ist es sofort verständlich, daß hier ein väterlich gesinntes Herz schlägt für das in heißem Ringen wieder gewonnene Vaterland, daß in der Brust dieses Fürsten jeder Act ausgleichender und versöhnender Politik seinen Widerhall findet in selbstloser vaterlandstreuer Gesinnung. Tausende und aber Tausende unter den Bewohnern des Reichslandes haben so den Großherzog Friedrich von Baden kennen und lieben gelernt und wollen den Ehrentag des Nachbarlandes mitbegehen in treuem, brüderlichem Mitempfinden.“

Berlin, 23. April. Der Kaiser wird sich Dienstag Abend nach Schwerin zur Teilnahme an den Beisetzungsfeierlichkeiten der verstorbenen Großherzogin-Mutter Alexandrine begeben. Er reist sodann nach Reppen, von wo aus die Weiterreise in der bereits gemeldeten Weise erfolgt. Auch der abgesagte Besuch des Kaisers bei Fehrm. v. Stumm findet nun doch dem früheren Programm gemäß statt. — Der Aufruf, welchen die Vertrauensleute der hiesigen unabhängigen Sozialisten an ihre Genossen in Deutschland erlassen haben, überall Vereine zu gründen, scheint Erfolg gehabt zu haben. In den letzten Tagen sind Vereine der Unabhängigen gegründet worden: in Frankfurt a. M., Halle, Stuttgart und Jserlohn. An diesem Sonntag dürfte auch in Dresden ein Verein der Unabhängigen ins Leben gerufen werden. Für die Familien der inhaftierten Anarchisten haben die Unabhängigen bis jetzt 1125 Mark gesammelt.

Die früher zur Zeit des Herrn v. Scholz, aus dem Finanzministerium offiziell bedienten „Vol. Nachr.“ erklären heute, daß eine besondere Vermögenssteuer neben der neuen Einkommensteuer gegenwärtig im Plan des Finanzministers liege. Es soll dadurch auch die Möglichkeit gewonnen werden, Vermögensobjekte, welche zur Zeit keine Rente abwerfen, aber vielleicht sehr wertvoll sind, wie Kunstwerke, Bausachen, Kunstschätze u. s. w., mit heranzuziehen. Außerdem soll diese Steuer auch das bereits durch die Einkommensteuer getroffene Vermögen nochmals belasten. Eugen Richters „Frei. Sta.“ bemerkt dazu: „Wir glauben, daß der Finanzminister sich großen Täuschungen hingibt über die im Lande herrschende Begeisterung für die von ihm projektierte Vermehrung der Steuern.“

Paris, 23. April. In Toulon wird ein Transportschiff in Bereitschaft gesetzt, das die nach Dahome bestimmten Abteilungen der Fremdenlegion in Oran abholen soll. Das am 25. d. M. von Marseille nach Westafrika abgehende Postschiff nimmt das Lagergeräth für die Truppen in Dahome mit. Der afrikanischen Mission in Lyon ist beauftragt worden, daß die Dahomeer aus dem Missionshaus in Weidach vier Missionare (drei Elsässer und einen Italiener) und fünf französische Schwestern als Gefolge mitgenommen werden. Die „Liberté“ sagt halbamtlich: Die Politik der Regierung beschränkt sich augenblicklich auf eine kräftige Vertheidigung gegen Dahome; der Generalkriegsbereit aber einen Marsch auf die Hauptstadt Abome vor, der unternommen werde, wenn König Behanzin sich nicht zur Innehaltung der strengsten Bedingungen gegen Frankreich verpflichte. Die Stärke der für das Vorgehen notwendigen Streitkräfte wird der Marineminister nach Anhörung des Höchstkommandirenden bestimmen. Er hat sich jetzt schon dahin entschieden, von Anfang an die nötigen Truppen zu schicken.

### Aus Stadt und Land.

Mannheim, 25. April 1892.

#### Personalmeldungen.

##### Ministerium des Innern.

Schumann Ludwig Münchbach beim Amt Baden wird zum Amt Heidelberg versetzt. Schumann Jos. Schill beim Amt Heidelberg wird zum Amt Freiburg versetzt. Amtsaktuar s. D. Hermann Kühlew ein in Wertheim wird der Kanzlei des Ministeriums des Innern zur Dienstleistung beurlaubt.

##### Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Entbunden wurde seines Dienstes: Kunkel, Heinrich, Aktuar beim Landgericht Konstanz, wegen Erkrankung. — Ernannt wurde: Müller, Franz, Aktuar, s. St. beim Amtsgericht Mannheim, zum Registrator d. d. l. — Zugewiesen wurde: Schäfer, Oskar, Rechtspraktikant, dem Gr. Amtsgericht und dem Gr. Notar Kurcus in Ueberlingen. Ziele, Bernhard, Aktuar, dem Gr. Amtsgericht Säckingen. — Versetzt wurde: Döcker, Johann, Aktuar beim Amtsgericht Weisach, zum Untersuchungsrichter beim Landgericht Freiburg. Schumacher, Philipp, Aktuar beim Amtsgericht Neustadt, zum Amtsgericht Weisach. Müller, Georg, Aktuar beim Amtsgericht Säckingen, zum Amtsgericht Neustadt. Strobauser, Heinrich, Aktuar beim Amtsgericht Waldbrunn, zum Landgericht Konstanz. Hofherr, Karl, Kanzleiassistent beim Amtsgericht Neuland, zum Amtsgericht Waldbrunn. Vochhäuser, Emil, Aktuar beim Amtsgericht Weisach, zum Amtsgericht Neuland. Rapp, Gustav, Aktuar auf der Kanzlei des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, zum Amtsgericht Weisach. Edinger, Karl, Gerichtsvollzieher in Böggers, zum Amtsgericht Karlsruhe. Brauner, Karl, Gerichtsvollzieher in Weisach, zum Amtsgericht Böggers.

#### Feuilleton.

Wie sich im Kopfe des sozialdemokratischen Abg. Heine der Zukunftsstaat ausmalte, zeigt ein Leitartikel in Nr. 13a der in Sulzbach erscheinenden „Sonntagszeitung“. Jedes Jahr wird im Reichshaushaltetat im sozialdemokratischen Staat festgesetzt: So und so viel Menschen sind vorhanden, brauchen wir zur Befriedigung so und so viel Arbeitsstunden — Wohnung so und so viel — Ernährung so und so viel — Erziehung, Krankenpflege, Pflege der Unterhaltung so und so viel — Transport so und so viel Arbeitsstunden zc. zc. Macht zusammen so und so viel Arbeitsstunden. Wir haben so und so viel Menschen. Bis zum achtzehnten Jahre währt die Erziehung, vom 18. bis 50. Jahre die Arbeitsverpflichtung. Die Arbeit würde sicher — bei Fortfall alles widernatürlichen Luxus, der Arbeitsverschwendung und der patentierten Faulenzerei — höchstens vier bis fünf Stunden täglich für Jeden dauern. Jede neue Erfindung würde die Stundenzahl vermindern. Man könnte z. B. sagen, von 18 bis 30 Jahren täglich 6 Stunden, von 30 bis 50 Jahren 5 Stunden. Gewisse Arbeiten in Bergwerken, chemischen Fabriken, handlichen Gewerben u. s. w. zählen doppelt. Die Arbeiter brauchen also dort nur 3 Stunden zu arbeiten. Bürger und Bürgerinnen über 50 Jahre haben nur noch leichte und angenehme Beschäftigung nach Wahl und Neigung vorzunehmen. Statt Belästigung würde Arbeitsverlängerung oder Beweissung unangenehmer Arbeit als Strafe eintreten können. Andererseits wird für hervorragende Leistungen als Prämie eine schöne Rente gewährt. Solche Intelligenzblätter können aber nur als hervorragende Leistungen auf einem anderen Gebiete gelten. Für Privatliebhaberei hat ja Jedermann dann auch Zeit und Mühe genug. Und solcher Privatliebhabereien gibt es tausenderlei. Tauschen und Kanarienvogelzucht, Dichten, Fisch- u. Gartentierzucht, Hund- und Katzenzucht, Musizieren und andere Unzulagen, womit man seine Nebenmenschen ärgert. Keiner wird die bevorstehende Herrschaft nicht ewig dauern.

Verstorben ist: Reim, Theodor, Registrator beim Gr. Amtsgericht Heidelberg.

#### Schulwesen.

##### A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten zc.

Berufungen: Fischer, Eugen, Professor a. D., als prov. Lehrer an die Höhere Bürgerschule in Ladenburg. Kircher, Phil., Lehrpraktikant, von der Höheren Bürgerschule in Ladenburg an die Realschule in Konstanz. Vitsch, Jakob, Realschulassistent und Unterlehrer an der Volksschule in Karlsruhe, als provisorischer Lehrer an die Höhere Bürgerschule in Ueberlingen. Büchlin, Rudolph, Praktikantenassistent, an die Gewerbeschule in Forzheim. — Gestorben: Hildenbrand, Leo, Reallehrer an der Höheren Bürgerschule in Hornburg.

##### B. Volksschulen.

Bader, Emilie, Unterlehrerin in Waldhof, als Unterl. nach Mannheim. Berger, Franz, Hilfl. in Schutterwald, als Unterl. nach Ulm. A. Oberkirch. Blattmann, Karl, als Schulb. nach Kirchen. A. Engen. Bock, Leop. Hilfl. in Rappelsbach, als Unterl. nach Griesbach. Vrecht, Franz, Zover, Unterl. in Helmsheim, als Unterl. nach Bruchsal. Dahm, Adolf, Unterl. in Sandhofen, als Unterl. nach Kuerbach. A. Rosbach, Edelmann, Adolf, Realschulassistent und zur Stellvertretung an der Höheren Bürgerschule in Weinheim, als Unterl. nach Mannheim. Ellenberger, Eililabeth, Hilfl. in Sinsheim, als Unterl. nach Waldhof. Fehrer, Karl, Unterl. an der Seminarübungs- schule in Mersburg, als Unterl. nach Mannheim. Fischer, Christian, Unterl. in Freiburg, wird Hauptl. d. d. l. Fischer, Franz, Zover, Hilfl. in Sasbachwalden, als Unterl. nach Ottenberg. Fischer, Otto, Unterlehrer in Offenburg, als Unterlehrer nach Karlsruhe. Fröber, Friedrich, Hauptlehrer in Wertheim, wird Hauptlehrer in Mannheim. Gilsber, Wilh., Schulass., als Unterlehrer nach Triem. Haug, Karl, Schulass., als Unterlehrer nach Reiltheim. Karl, Leonh., Unterlehrer in Wertheim, wird Schulberw. d. d. l. Kraus, Rob., Schulass., als Unterlehrer nach Helmsheim. Reiblein, Anton, als Schulberw. nach Bolckshausen. Vieermann, Anna, Schulassistentin, als Unterlehrerin nach Mannheim. Ratz, Karl, Schulass., als Unterlehrer nach Weisach. Ratz, Aug., Schulass., als Unterlehrer nach Dorlanben. Ratz, Adolf, Schulass., als Unterlehrer nach Wertheim. Mayer, Max, Schulass., als Unterlehrer nach Weisach. W. d. r. Hugo, Hilfl. in Baden, als Unterlehrer nach Mannheim. Müller, Bernh., Schulass., als Hilfl. nach Weisach. Mäurer, Friedr., Schulass., als Unterlehrer nach Müllingen. Pfaff, Leonh., als Schulverwalter nach Forst. Ratz, G., Schulass., als Hilfl. nach Rippelheimer. Schick, Heinrich, Unterlehrer in Karlsruhe, als Schulverwalter nach Säckingen. Amt Durlach. Schlegel, Herm., Schulassistent, als Unterlehrer nach Mannheim. Seber, Franz, Josef, Schulass., als Unterlehrer nach Säckingen. Sidinger, Paul, Schulass., als Unterlehrer nach Diebheim. Sigmond, Jakob, Schulass., als Unterlehrer nach Dertingen. Strobauser, Karl, Unterlehrer in Müllingen, als Unterlehrer nach Mannheim. Wannenmacher, Johann, Hauptlehrer in Säckingen wird Hauptlehrer in Auen. Bärn, Josef, Hilfl. in Karlsruhe, wird Unterlehrer d. d. l. — Auf Ansuchen der Stelle entbunden: Frey, Otto, Unterlehrer in Diebheim. — Gestorben: Reib, Theodor, Hauptlehrer a. D. von Eienthal.

##### Sollverwaltung.

Betrout: Finanzassistent Josef Walbrecht in Mannheim mit Vererbung einer Oberbuchhalterstelle bei Groß-Amortisationskasse. — Zugewelt: Finanzassistent Wilhelm Stamer in Säckingen der Dr. Oereinnemerei Sinsheim als Steuerkontrollor. — Uebertragen: Dem Privatlagerrassistenten Josef Schwarz in Mannheim die Stelle eines Orenaussehers in Säckingen. Dem Orenaussehersprezidenten Philipp Käffig in Hagmersheim die Stelle eines Orenaussehers in Ludwigshafen. — Versetzt: Seber, Leonh., Vöhenführer in Weisach, nach Unterzögingen. Die Orenaussehers: Hagmüller, Jakob, in Waldhof nach Hemmenhofen, Böbler, Anton, in Petershauhen, nach Neubaus, Steidle, Simon, in Neubaus, nach Waldhof. B. i. d. l. Karl, Ludw., in Säckingen, nach Weisach. Ludwiger, Johannes, in Ludwigshafen, nach Petershauhen.

##### Steuerverwaltung.

Finanzassistent Wilhelm Hartmann, s. St. erster Gehilfe bei Groß-Oereinnemerei Schwellingen, wurde zum Buchhalter ernannt. Die Ernennung des Oendarmen Johann J. Vogel in Hilsbach zum Steuerassistenten in Mannheim wurde zurückgenommen und Hilfl.assistent Anton Bissl in Mannheim verichsweise mit der Vererbung der Stelle eines Steuerassistenten d. d. l. betraut. — Versetzt wurden: Die Steuerassistenten Riefer, Josef, in Graben, nach Oberheim. Jos. W., in Sulzbach, nach Graben. Scherer, Wilhelm, in Schwandorf, nach Sulzbach. Schlegel, Leonh., in Seelbach, nach Schwandorf. Waschang, Ludwig, in Randern, nach Ottenheim und Blattmann, Georg, in Karlsruhe nach Randern.

#### Die Eröffnung der Jubiläumsgartenausstellung.

Die Eröffnung der Jubiläumsgartenausstellung am 24. April. Eine würdige Einleitung zu den schönen Festtagen, die unserm Vaterlande in dem 40jährigen Regierungsjubiläum

Denn Abg. Heine schließt seinen Artikel mit der traurigen Ankündigung: Schließlich freilich wird die Menschheit auf Erden erlöschen, nämlich die Sonne wird erkalten, die Erde wird versteinen wie heute Grönlund, welches einmal ein blühendes Land gewesen mit Palmenhainen und Tropengewächsen.

Der neue Stern im Fuhrmann ist im Begriffe, den Weg aller temporären Sterne zu gehen, nämlich zu verschwinden. Schon am 23. März cr. konnte auf dem Goodell-Observatorium, mit einer 2 1/2 Fußigen Darstell., nach einer Exposition von 30 Minuten kein Eindruck auf der photographischen Platte mehr erhalten werden. Hoffentlich wird es nicht allzu lange mehr dauern, bis sämtliche Beobachtungen über diesen Stern veröffentlicht und diskutirt sind, so daß ein endgiltiges Urtheil über den großen, kosmischen Vorgang, der sich in dem Aussehen des Sternes vollzogen, gegeben werden kann. Mittlerweile hat der Entdecker des Sternes, Thomas D. Anderson, die Umstände mitgetheilt, unter denen er den Stern auffand. Er schreibt in der englischen Zeitschrift „Nature“: „Er war als Stern 5. Größe nördlich zwei oder drei Tage, sehr wahrscheinlich sogar eine Woche früher sichtbar, als ich an Professor Copland schrieb. Ich verwechselte ihn anfänglich mit dem Stern 28 Auriga, und erst am 31. Januar überzeugte ich mich, daß es sich um einen fremden Sternkörper handle. Meine Kenntnisse der astronomischen Technik sind leider nicht bedeutend und als Hilfsmittel zur Feststellung der Thatfache, daß eine Nova aufgetaucht sei, besaß ich nur Dr. Meins Stern-Atlas (englische Ausgabe) und ein Taschentelegraph. Der Fall kann füglich zur Ermuthigung auch des bescheidensten astronomischen Dilettanten dienen.“ Nach einer Mittheilung von Professor Biding in Cambridge u. A. hätte der Stern schon im Dezember mit bloßem Auge gefunden werden können.

Künstliche Kaffeekobnen. Der Verbrauch künstlicher Kaffeekobnen hat trotz aller Warnungen und gerichtlichen Verurtheilungen während der letzten Jahre ganz ungewöhnliche Fortschritte gemacht. Der englische Gerichtshof

des Großherzogs für die nächsten Tage bevorstehen, bildet die gekern Vormittag stattgehabte feierliche Eröffnung der Gartenbau- und landwirthschaftlichen Ausstellung. Zwar konnte die Eröffnung derselben nicht in vollem Glanze und ungeörter Stimmung vor sich gehen, weil der hochbetagte, der Großherzog, in Folge seines schonungsbedürftigen Gesundheitszustandes derselben fern bleiben mußte; aber die Festteilnehmer hatten dafür die Freude, die andern Angehörigen des Großh. Hauses mit Ausnahme des in Berlin weilenden Erbprinzenzogs vollzählig bei der Feier versammelt zu sehen.

Als bald nach 11 Uhr erdichten die Frau Großherzogin, begleitet von der Frau Erbprinzenin, Prinz Wilhelm mit Gemahlin und Prinz Karl mit Gemahlin. Auch die Vertreter der Staats-, Militär- und städtischen Behörden waren fast vollzählig zugegen, Staatsminister Dr. Turban, Geh. Rath Dr. Kalk, Staatsrath Eisenlohr und viele andere Ministerialbeamte, der kommandirende General v. Schlichting, Brigadekommandeur v. Froben, Oberstammherr v. Gemmingen, Bürgermeister Schuler. In dem ersten, mit einer vergrößerten Kolorialfigur der Flora und den herbeurückten Büsten des Großherzogs und der Großherzogin geschmückten Hauptraum des Ausstellungsgebäudes hatte die sehr zahlreiche Festversammlung Aufstellung genommen. Als die Frau Großherzogin erschienen war, nahm Herr Ministerialrath Buchenberger als erster Vorlesender des Hauptauswahlschusses zu seiner Festansprache das Wort, welche er mit einem Hoch auf das Großh. Haus schloß.

Das dreimalige Hoch erkundte mächtig durch die weiten Räume und die Kuppel des Leibgardenregiments unter Wöltge's Leitung intonirte darauf die fürstlich-hanse. Inzwischen geleitete Ministerialrath Buchenberger die fürstlichen Herrschaften in den Hauptraum des Ausstellungsgebäudes. Hier bildeten 50 weißgekleidete Jungfrauen aus der Bürgerschaft zu beiden Seiten Reihen und weiterfernten mit der sich hier entfaltenden herrlichen Blumenpracht in Anmuth und Lieblichkeitswürdigkeit. Als die Großherzogin auf der Straße angelangt war, trat Frä. Lisa Hande mit einem prachtvollen Vorberkranz vor und sprach in stimmungsvollen Worten den folgenden, von Herrn Hoftheaterdirektor Hande gedichteten Prolog:

Mit Flora's holden Kindern schmückte diese Halle  
Zum Jubelfeste sich des theuren Landesherren,  
So dem sein treu ergeben Volk seit 40 Jahren  
Aussicht als seines Glücks unwandelbarem Stern.  
Den seltenen Freudentag mit dankerfülltem Herzen  
Zu feiern rüht sich das ganze Bad'ner Land,  
Wo immerdar, in frohen und in trüben Tagen  
Umschlinget Hirt und Volk der Liebe festes Band.  
Zum Reichen dessen legen wir zu Füßen,  
Dem vielgeliebten Fürsten diesen Kranz,  
Der ihn zu seinem Jubelfest soll grüßen,  
Den Lorbeer fügen soll zu seiner Krone Manz —  
Und lange bleibe noch sein väterliches Walten  
Dem treuen Volk und seinem Land erbalten.

Die Frau Großherzogin dankte sichtlich gerührt für diese sinnige Kundgebung zu Ehren Seiner Königlichen Hoheit und zeichnete sowohl die Sprecherin, wie die sie umgebenden Jungfrauen mit freundlichen Worten aus. Alsdann beauftragte die hohe Frau auf ihrem Rundgang noch die weiteren prächtigen Blumenfassungen und sprach sich, eine eingehendere Beschäftigung für die nächsten Tage in Aussicht stellend, den Herren des Comités gegenüber in höchst anerkennenden Worten über das schöne Gelingen der Ausstellung aus. Nach etwa halbstündigem Aufenthalt verließ die Großherzogin dieselbe, während die übrigen fürstlichen Herrschaften noch mindestens eine Stunde länger in derselben weilten und sowohl die entzückenden Topfgewächse in der Halle, wie die zahlreichen Baumchulergewinnse, die Obst- und Gemüseguchtergebnisse, die Blumenbinderei- und Frühlingsarrangements, wie die gewerblichen und landwirthschaftlichen Erzeugnisse in der Abtheilung für Geräte und Maschinen eingehend betrachteten.

Die hohen Herrschaften zeigten für die mannigfaltigen Gartenbaugegenstände ein sehr lebhaftes Interesse und besahen schon auf dem ersten Rundgang durch die Ausstellung zahlreiche Einkäufe.

Der Gesamteindruck der Jubiläumsausstellung ist laut Bad. Adtg. ein äußerst günstiger und für die Besucher geradezu überrassender.

Abge-Mitmannen versäumen, der Ausstellung möglich schon in den ersten Tagen seinen Besuch abzuhalten; es wird ein Jeder hochbetriebligt darauf zurückzublicken. Das Ausstellungscomite hat sich mit derselben ein hohes Verdienst erworben, das von allen Seiten dankbare Anerkennung verdient.

Polenfrage. An den Tagen vom 28. bis einschließlich 30. April wird die Hoftrauer für die Großherzogin Mutter von Mecklenburg abgelegt.

Berufungen und Ernennungen. Der Großherzog hat den Oberforster Julius Beyel in Erberg wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen, treu geleisteten Dienste in den Ruhestand, den Bahnbauinspektor Obergeringieur Freiherrn Friedrich v. Teuffel in Bruchsal nach Karlsruhe und den Bahnbauinspektor Friedr. Wener in Lauda nach Bruchsal versetzt. Ferner wurde der Gerichtsnotar Konstantin Schupp in Säckingen auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und körperlicher Leiden in den Ruhestand versetzt. — Der erledigte Notariatsstuhl in Säckingen ist dem Großh. Notar Viktor Kuenger in Waldbrunn übertragen worden.

Dr. Stiles veröffentlicht eine Erklärung, daß bei der Untersuchung eines Kondensatens gerösteten Kaffees, das einem stark besuchten Colonialwaarengeschäftes Londons entnommen wurde, der Inhalt zu 70 Proz. aus künstlichen, aus einer Eichorienmischung hergestellten Bohnen bestand. Der „Standard“ meint, die große Mehrzahl des englischen Volkes könne offenbar den Geschmack des „reinen Kaffees“ gar nicht mehr, da das System der Mischung schon überaus seit Jahren Eingang gefunden habe. Des Weiteren behauptet das Blatt, daß gegenwärtig bereits der fünfte Theil alls in England und im continentalen Europa in den Handel gebrachten gerösteten Kaffee aus künstlichen Bohnen bestehe. Am meisten läßt sich derselben Abfall in Belgien, der Schweiz und einzelnen Theilen Deutschlands.

Die dreifachgekürnte Schönheit als Löwenbäuerin. Frau Betty Sudart, die dreifachgekürnte Schönheit von Spa, „bändig“ ist täglich im Ausstellungsplatz Hofen habe einen ausgewachsenen Hognordischen Löwen. In grünem Jacket, enganliegenden Höschen und hohen Stiefeln tritt sie in den großen Käfig, in welchem bereits ein erlauchter Schimmel unruhig die Ohren spitzt. Der noch immer sehr schöne und eines Breites würdige Kopf dieser sonderbaren und jedenfalls nicht mißthosen Frau ist unbedeckt, die Hände stecken in großen gelben Lederhandschuhen und die Rechte schwingt eine Reitgerte. Aus einem benachbarten Käfig specht dann der Löwe herein, ein ganz häßlicher Biest mit zottiger Mähne. Und er schüttelt die Mähnen, und streckt die Glieder, und legt sich nieder. Aber Frau Sudart läßt ihm wenig Zeit zur Ruhe. Er muß artig sein und Kunststücke zeigen und zum Schluss sogar von erhöhtem Standpunkt auf das mit dem bekannten „Rufelbreit“ der Vorküppelnde gefüllte Holz herabsteigen, um im Käfig spazieren zu reiten. Ganz wie ein Orpheus durch die Nacht seiner Kunst die wilden Thiere in allen Gegenden seines Vaterlandes bewirbt, so bewirbt Frau Sudart durch ihre Schönheit vielfach mehr noch als durch ihre Gewandtheit dies iont so ungalante Löwenmännchen.

Hochherzige Spenden. Von der Rheinischen Hypothekbank und von der Rheinischen Kreditbank, sowie von einem Einwohner Mannheims sind dem Ludwig-Wilhelm-Frankenheim des Badischen Frauenvereins zur Befreiung der freudigen Anteilnahme an dem 40jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs Geschenke in namhaften Beträgen zugewendet worden.

Der badische Volksschullehrer-Verein hat zum Jubiläum des Landesherren eine prächtige, goldgeprägte Mappe anfertigen lassen, welche auf Pergament eine geschmackvoll ausgeführte Subjigirung enthält.

Gründung eines badischen Obkammervereins. Herr Heber, der groß. Hofgärtner in Baden, beabsichtigt die Gründung eines badischen Obkammervereins, bezw. einer Sektion des deutschen Pomologenvereins.

Der Mittelrheinische Fabrikantenverein hält Donnerstag, 28. April d. J., Nachmittags 3 Uhr in Mainz im Casino-Hof zum Untertage eine Monatsversammlung ab.

Waimesse. Brute früh ist mit dem Aufschlagen der Suden für die Waimesse begonnen worden.

Verhandlungen in Eber. Es läßt sich schon jetzt die Gesammtheit der Verhandlungen überleben und im Voraus schon ein Bild der umfangreichen Festlichkeit überschauen, das für alle Freunde der Sache sehr hochgehende Hoffnungen für die Tage des Speyerer Schützenfestes wecken dürfte.

Der Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen. Allen zur Einzelnachricht des Beitritts zu dem Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen, liegen in der Expedition unseres Blattes auf.

Das eine rationell betriebene Viehwirtschaft dem Landwirthe immer noch ein gutes Stück Geld einbringt, beweist eine amtliche Aufstellung des im Jahre 1891 aus dem Gebiete der oberbayerischen Jagdgenossenschaften auf der Eisenbahn ausgeführten Rindviehs.

Die Karpfenmühle. Bekommen aus der Franzosenzeit von Max Venno. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Die Kage als gefährlicher Feind der Singvögel. Jeder Landwirth, Jäger oder Gärtner auf dem Lande weiß, daß man den ganzen Sommer hindurch in Gärten, auf Wiesen und im Walde mehr oder weniger Kagen trifft, und zwar oft recht weit entfernt von jeder Menschenwohnung.

Konturze in Baden. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Süder in Heidelberg; Prüfungstermin Montag 13. Juni; Konkursverwalter Weitenrichter J. C. Winter.

Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche berichtet die Südb. Tabakzeitung folgendes: Die Umsätze dieser Woche sind wieder ziemlich bedeutend. Einige hiesige Fabrikanten kauften ca. 1200 Ctr. N. 1er Tabak.

Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen. Allen zur Einzelnachricht des Beitritts zu dem Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen, liegen in der Expedition unseres Blattes auf.

Das eine rationell betriebene Viehwirtschaft dem Landwirthe immer noch ein gutes Stück Geld einbringt, beweist eine amtliche Aufstellung des im Jahre 1891 aus dem Gebiete der oberbayerischen Jagdgenossenschaften auf der Eisenbahn ausgeführten Rindviehs.

Die Kage als gefährlicher Feind der Singvögel. Jeder Landwirth, Jäger oder Gärtner auf dem Lande weiß, daß man den ganzen Sommer hindurch in Gärten, auf Wiesen und im Walde mehr oder weniger Kagen trifft, und zwar oft recht weit entfernt von jeder Menschenwohnung.

Konturze in Baden. Heidelberg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Julius Süder in Heidelberg; Prüfungstermin Montag 13. Juni; Konkursverwalter Weitenrichter J. C. Winter.

Ueber das Tabakgeschäft der verflochtenen Woche berichtet die Südb. Tabakzeitung folgendes: Die Umsätze dieser Woche sind wieder ziemlich bedeutend. Einige hiesige Fabrikanten kauften ca. 1200 Ctr. N. 1er Tabak.

Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen. Allen zur Einzelnachricht des Beitritts zu dem Verein für Feuerbekämpfung Mannheim-Ludwigshafen, liegen in der Expedition unseres Blattes auf.

Das eine rationell betriebene Viehwirtschaft dem Landwirthe immer noch ein gutes Stück Geld einbringt, beweist eine amtliche Aufstellung des im Jahre 1891 aus dem Gebiete der oberbayerischen Jagdgenossenschaften auf der Eisenbahn ausgeführten Rindviehs.

Table with 5 columns: Beobachtungst., Temperatur in Cel., Luftfeuchtigkeit, Windrichtung, Höhe und niedrigste Temperatur der Nacht. Includes data for 24. and 25. April.

\*) R 5 wird seit 1. Januar 1877 beobachtet. Höchster Stand 92,00 N. N. am 1. Januar 1883. Niedrigster Stand 87,39 N. N. am 17. Oktober 1883. Niederschläge: 0,2 m/m.

Die Karpfenmühle. Bekommen aus der Franzosenzeit von Max Venno. Nachdruck verboten. (Fortsetzung.)

Das eine rationell betriebene Viehwirtschaft dem Landwirthe immer noch ein gutes Stück Geld einbringt, beweist eine amtliche Aufstellung des im Jahre 1891 aus dem Gebiete der oberbayerischen Jagdgenossenschaften auf der Eisenbahn ausgeführten Rindviehs.

In der Mühle durfte, wenn man keinen Verdacht erregen wollte, keine auffallende Veränderung stattfinden. Theresie mußte auch fernerhin als Kranke gelten.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 24. April. Der hiesige Polizei gelang es, sich eines Reichens zu bemächtigen, der aller Wahrscheinlichkeit nach ein geübter Hochkapler sein dürfte. Es ist dies ein höchst elegant gekleideter Mann mit feinen Umgangsformen, der sich nur in den ersten Hotels einlogierte und dann, ohne seine Karte vorzulegen zu haben, verschwand. Hier hat er es auch so gemacht, doch erreichte ihn gar bald die rächende Nemesis. Man wird nun feststellen, mit wem man es eigentlich zu thun hat.

Eberbach, 22. April. Hier ist ein provisorisches Comité zusammengesetzt, welches sich die Aufgabe gestellt hat, den von so vielen Seiten befragten „Redarbrückenbau“ zu fördern. Um der Sache näher zu treten, soll schon in den nächsten Tagen eine Bürgerversammlung stattfinden.

Karlsruhe, 24. April. Um festzustellen, daß die für den nächsten Sommerfahrplan vorgesehenen, mit Habgeschwindigkeit bis zu 90 Kilometer in der Stunde verkehrenden Schnellzüge in der beschriebenen Weise durchgeführt werden können, wurde auf der Strecke Basel-Appenzler ein Probezug aufgeführt, der aus dem gleichen Material zusammengesetzt war, welches für den neuen Schnellzug Nr. 6 auf dieser Strecke zur Verwendung kommen wird. Ebenso waren dem Probezuge die Fahrzeiten dieses Schnellzuges zu Grunde gelegt, und zwar von Basel nach Freiburg 51 Minuten, von Freiburg nach Offenburg 47 Minuten und von da nach Appenzler 8 Minuten mit 3 Minuten Aufenthalt in Freiburg und 2 Minuten Aufenthalt in Offenburg. Die Probefahrt verlief zur vollen Zufriedenheit, indem sich ergab, daß diese gegen früher wesentlich gekürzten Fahrzeiten mit dem vorhandenen Materiale pünktlich eingehalten werden können, und daß der Lauf des Zuges durchweg ein sanfter war, indem auch bei der auf längeren Strecken eingehaltenen Fahrgeschwindigkeit von 90 Kilometer in der Stunde selbst in der hinteren Abtheilung des letzten Personenzuges empfindliche Stöße und Schwankungen nicht zu verspüren waren.

Neine Mitteltheilungen. Zwischen Wiesloch und Rosenberg ereignete sich ein Unfall. Herr Dr. Müller von Wiesloch nach letztgenanntem Orte und als sich das Fuhrwerk des Herrn Doppenhagenhändlers Kauerer von Waldorf näherte, schrie das Pferd des Herrn Dr. Müller. Das Gesselsche des Lehrers wurde umgeworfen und die Deichsel drang dem Pferde des Herrn Kauerer in die Brust, so daß dasselbe lebensgefährlich verletzt ist. Die Insassen der beiden Fuhrwerke kamen mit dem bloßen Schrecken davon. In Schönwald brannte das Wohnhaus des Uhrmachers Robert Reichensbach vollständig nieder.

Wälzisch-Deutsche Nachrichten.

Neine Mitteltheilungen. In Mund n e m brannte das Wohnhaus des Tagelöhners Johannes Gerlach vollständig nieder. In Ra u d a c h hat sich der frühere Ackerer Georg Adam Renner in einer Scheuer erhängt. In Sch w e i w e i l e r erschoß sich der Lehrer F. Werlin vor Beginn der Schulprüfung in seiner Wohnung. In E r d e s b a c h ist ein bißiger Knabe des Fabrikarbeiters Karl Koch verbrannt. Ein Stall des Koch mit darauf befindlichem Heupelicher war in Brand geraten. Die in Thätigkeit getretene Feuerwehrliege bei dem Wälschschäfte auf die Leiche des Knaben. In Hauptstuhl ereignete sich ein gräßliches Unglück. Das häßliche Töchterchen des Bahnarbeiters Peter Bauer befand sich im Warten an einem brennenden Queckenbäumchen. In einem verhängnisvollen Augenblick fingen die Kleider des Kindes Feuer und brannten dem bedauernswerthen Geschöpf buchstäblich vom Leibe. Das Kind starb bald darnach.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Götterdämmerung.

Endlich nach langer Entbehrung gestern die Götterdämmerung! Es schien Anfangs, als sollte das herrliche Werk uns in dieser Spielzeit wieder nicht bescheert werden, denn bereits vor 8 Tagen sollten wir es hören. Für die Presse ist es die schönste Aufgabe, voller Bewunderung zu bekundigen, daß der Leiter der Oper, Herr Hofcapellmeister Langer, einen glänzenden Erfolg davon getragen hat. Ein Mann, der nach den höchsten Zielen seiner Kunst strebt, und dies Streben nicht durch Worte, sondern durch Thaten bekundet, verdient in rückhaltloser Weise gewürdigt zu werden und es ist unsere erste Pflicht ihm auch hier unser ungetheiltes Lob auszusprechen. Herr Langer hat mit einer Liebe und Hingebung die Aufführung geleitet, daß der beste Eindruck auf die Hörer unaussprechlich war. Seit Weinmachers Weggang haben wir unsere Mannheimer noch nicht wieder in so großer Bewunderung gesehen. Gest, nachdem Herr Langer seine Tüchtigkeit glänzend aufs Neue bewiesen hat, wird man ihm wohl nicht mehr die Gleichberechtigung mit dem anderen Kapellmeister vorenthalten, in der Weise, wie es an anderen großen Bühnen längst Sitte ist. Was die Einzelleistungen der gestrigen Vorstellung betrifft, so ragt Fel. Moser unter allen hervor. Siegfried und glänzend in Gesang und Darstellung schien sie sich selbst überlegen zu wollen und zeigte uns ein Bild unbeschreiblicher Größe und Schönheit. Die Zuschauer waren ergriffen und brachen in hohe Begeisterung aus. Nach dieser Leistung bedauert man es doppelt, daß wir die hochbegabte Künstlerin, die mit ihrem ganzen Herzen ihrer schönen Kunst lebt, verlieren müssen. Leider erst von der Stelle im dritten Akt an. Der Mutter Erde sah das ein Kavalier, war Herr W t j e s ihr ein würdiger Partner. Sehr schön gelang ihm die Rück Erinnerung Siegfrieds an seine Kinderzeit. Frau S e u e r t bot als Waltraut die von ihr gewohnte wirkungsvolle Leistung, wahr und überzeugend. Herr K a p p und Herr D r i n g, letzterer besonders Ende des 2. und während des 3. Aktes, waren charakteristisch in Gesang und Darstellung. Fel. Natura gab sich alle Mühe, aus der schwächeren Gattung, so viel wie möglich zu machen. Das Rheinischdichtergestalt verließ uns sprechend bis auf eine kleine Intonationschwankung. Der Chor der Männer war von großer Kraft. Das Orchester hat einen ganz bedeutenden Anteil an dieser schönen Vorstellung. Mit voller Hingebung an seine schöne, überaus anstrengende Aufgabe trug es das ganze Werk.

Reservoir der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. Opernhaus. Montag, 25. April: „Der Bauer als Millionär“. Dienstag, 26.: „Der Propheet“. Donnerstag, 28.: „Riquion“. Freitag, 29.: „Faust“ (I. Theil). Samstag, 30.: „Walfäre“. Sonntag, 1. Mai: „Der Wildschütz“. Vorher: „Cavalleria rusticana“. Schauspielhaus. Montag, 25. April: „Roman eines armen jungen Mannes“. Dienstag, 26.: „Das Stützungsfest“. „Der letzte Sinn“. Mittwoch, 27.: „Garinelli“. Freitag, 29.: „Der Fall Clemenceau“. Samstag, 30.: „Zum ersten Male“. „Der Schatten“ (von Bescher). „Das Stützungsfest“. Sonntag, 1. Mai: „Im Körper“. Montag, 2.: „Zum ersten Male: „Villa Friedenstein“.

Als 12. Volksvorstellung gelangt am nächsten Donnerstag, den 28. April d. Js. zur Vorfeier des 40jährigen Regierungsjubiläum des Großherzogs „Fidelio“ Oper in 2 Abtheilungen von Beethoven zur Darstellung. (Beginn der Vorstellung um 7 Uhr.) Karten für nummerierte Plätze werden schon morgen Dienstag, 26. April, Nachmittags von 3 Uhr ab an der Tageskasse des Theaters (Concertsaal-Annahme) abgegeben.

Spielplan des Gr. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 23. April bis 4. Mai. Montag, 25. April: (B) „Wiana von Barnhelm“. — Dienstag, 26.: (A)

„Wiana“. — Mittwoch, 27.: (B) „Die Journalisten“. Konrad Holz: Herr Nieper vom Stadttheater in Leipzig, als „Fidelio“. — Donnerstag, 28.: (A) „Fidelio“. — Freitag, 29.: (A) „Fidelio“. — Samstag, 30.: (A) „Fidelio“. — Sonntag, 1. Mai: (B) „Die Stämme von Bortici“. — Montag, 2.: (A) „Die Fledermaus“. — Dienstag, 3.: (B) „Reu einbüdt: „Der Registrator auf Reisen“. — Mittwoch, 4.: (A) „Reu einbüdt: „Danz Heiling“.

Fünfter Kammermusik-Abend.

Unsere Quartett-Vereinigung Schuster und Genossen beschloß am Samstag Abend mit einem hochinteressanten Programm, welches um so anziehender war, als sämtliche Compositionen hier zum ersten Male aufgeführt wurden, ihre dreißigjährige Wirklichkeit. Die Herren begannen mit dem neuen Clarinettenrio von Brahms, entschieden einer der schwächeren Compositionen des Meisters. Wirklich schön ist nur der erste Satz, hervorzuheben ist gleich zu Beginn die Melodie, mit der das Cello einsetzt, und der äußerst lustige Schluß. Das Adagio hingegen wenig eindrucksvoll, gewinnt nur durch die Behandlung der Clarinette, Andantino grazioso und Allegro stehen nicht auf gleicher Höhe mit dem schon erwähnten ersten Satz. Vorgelesen wurde das Trio in trefflicher Weise. Herr Kratochvíl verließ seine schwierige Aufgabe mit großem künstlerischem Verstand, Herr Musikdirektor Max Schwarz aus Frankfurt a. M. ein willkommener Gast in unserem Quartettsoal, ist ein vorzüglicher Kammermusikinterpret, der mit großem Geschmack seine Kunst vertritt. Herr Kündinger betheiligte sich bei dem Trio in feinfühligster Weise. — Als zweite Nummer hörten wir eine Sonate von Anton Urpuch (Monsieur). Urpuch ist ein beachtenswerthes Talent und hat uns sein Werk in einzelnen Theilen recht gut gefallen. Im dritten Satz prudeit es nur so von glücklichen Einfällen; es geht ein großer Zug durch denselben, nichts geistliches, sondern frisch empfunden. Das Allegretto hält bei großer Hartheit an einem geistigen Ernst fest, der ungemein einnimmt. Das Scherzo, ein Saltarello, ist leicht gekürzt, von prächtiger Wirkung. Dagegen vermochten wir von dem Schlußsatz keinen so günstigen Eindruck auszunehmen, indem er uns weniger erfindungsreich und in der Durchführung etwas geübt vorfam. Man athmet ordentlich auf, wenn das Thema des ersten Satzes sich darin wiederholt. Geübt wurde die Sonate von den Herren Schuster und Schwarz; im Quartett wie als Solist ist Herr Schuster reich an dem hohen Ernste getragene Künstler, was er in der Ausführung der Sonate von neuem wieder bewies. An Herrn Schwarz hatte er einen ebenbürtigen Partner. Den Mittelpunkt des Abends bildete Brahms' neues Quartett für Clarinette und Streichquartett. Das Allegro mit seiner schönen Einleitung ist mächtig aufgebaut, leidenschaftlich bewegt beruhigen sich die hochgehenden Bogen zu einem wunderbaren Schluß. Das Adagio ist vortrefflich empfunden; die Clarinette trägt das Ganze, die gedämpften Saiteninstrumente vervollständigen den gewaltigen Eindruck; da spürt man nichts von grübelnder Vernunft, von geistreicher Reflexion, das ist Kunst, die aus der Seele quillt. Die beiden ersten Sätze sind mit das Beste in der Kammermusikliteratur, was Brahms geschaffen, ein großes Kunstwerk. Das die zwei letzten Sätze nach diesen ersten abschwächend wirken mußten, kann nicht einmal ein Vorwurf für sie sein und entziehen sich dadurch einer scharfen Kritik. Das Quartett, an dem sich außer den schon erwähnten Künstlern, die H. G. G. G. und S. I. I. I. in trefflicher Weise betheiligten, war eine bedeutende Leistung; das zahlreich erschienene Auditorium dankte für diesen herrlichen Genuß durch nicht enden wollenden Beifall. Wir können nicht unterlassen, am Schluß diesem wackeren Quartett von Herzen zu danken für die schönen, wertvollen Abende, die sie uns, ungeachtet ihrer großen anstrengenden Thätigkeit im Theaterorchester diesen Winter bereitet und hoffen aufrichtig, ihnen in der nächsten Saison eben so frisch und die höchsten Ziele in der Kunst anstrengend zu begegnen, wie sie heute von uns scheiden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Eisenach, 24. April. Der Kaiser ist nach Schloß Halberg zum Besuche des Freiherrn von Stumm abgereist.

Wien, 24. April. Bei Sprühregen fand heute Mittag die feierliche Enthüllung des Rabekly-Denkmal's statt. Die Tribünen waren von Tausenden von Menschen besetzt. Im Parterre befanden sich die Offiziere und Abtheilungen sämtlicher Truppengattungen. Vor einem Zelte versammelten sich sämtliche Erzherzoge und Erzherzoginnen, der Großherzog von Luxemburg, der Herzog von Cumberland, die Minister und Hofmarschallträger. Unter Fanfaren, Gewehr- und Kanonensalven fiel die Hülle. Erzherzog Albrecht hielt eine Ansprache, welche der Kaiser erwiderte, worauf die Uebergabe des Monuments an den Bürgermeister von Wien erfolgte. Der Kaiser richtete Ansprachen an viele Persönlichkeiten, so auch an den Enkel Rabekly's. Unter den Klängen des Rabekly-Marsches besetzten die Truppen und fand die Beerdigung der Veteranen statt, welche 14.000 Mann stark aus allen Theilen des Reiches gekommen waren. (Fest. Stg.)

Paris, 24. April. Der Erzbischof von Aix publizierte einen Hirtenbrief, in welchem er sich den Kundgebungen der Prälaten der Provinz Nivignon anschließt und den Gläubigen empfiehlt, für christliche Kandidaten zu stimmen. — Die „Agentur Daziel“ meldet laut „Fr. Ztg.“ man habe bei den vorgestrigen Hausdurchsuchungen eine Föderation der Anarchisten Frankreichs entdeckt, mit 340 departementalen Comités. Die Föderation habe nur auf einen Anlaß gewartet, um eine revolutionäre Bewegung herbeizuführen. Die Regierung habe Beweise dafür, daß die Anarchisten die Absicht gehabt hätten, am Tage des Prozeßes gegen Ravachol einen Handstreich gegen den Justizpalast zu versuchen. Es ständen äußerst strenge Maßnahmen bevor.

Petersburg, 23. April. Gestern traf der Präsident des „Französischen Vereins der Freunde Rußlands“ Fern d'Esclands hier ein befaß Ueberreichung der prächtig ausgeschmückte Stammtafel der Kaiserfamilie vom Kaiser Nicolous abwärts.

Petersburg, 23. April. Die Blätter melden: es sei entgültig beschloffen worden, das Verbot der Getreideausfuhr bis zum 1. September aufrecht zu erhalten.

Washington, 23. April. Der Privatsekretär des Präsidenten Darrington erklärt die Meldung, daß letzterer die auswärtigen Mächte zu einer Münzconferenz eingeladen habe, für verfehlt.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Marktbericht vom 25. April. Stroh pr. Str. M. 2.00, Heu pr. Str. M. 3.00, Kartoffeln, weiße 3.80, rote 4.50, blaue M. 5.00 per Str., Bohnen pr. Bfd. 0.00 Bja, Blumenohl per Stück 40 Bja, Spinat die Portion 30 Bja, Weichhol per Stück 00 Bja, Weichhol per 100 Stück M. 0.00, Kobirabi 3 Knollen 15 Bja, Kopfsalat per Stück 18 Bja, Endivialsalat per Stück 00 Bja, Feibialat per Portion 00 Bja, Sellerie per Stück 8 Bja, Zwiebeln per Bfd. 12 Bja, rote Rüben per Portion 20 Bja, gelbe Rüben per Portion 15 Bja, Carotten per Dutzend 0 Bja, Pfäferschoten per Bfd. 00, Merrettig per Stange 12 Bja, Gurken per Stück 120 Bja, zum Einmachen per 100 Stück M. 0.00, Kefel per Bfd. 16 Bja, Birnen per 25 Stück 00 Bja, Blumen pr. 100 Stück M. 0.00, Kveischen per 100 Stück M. 0.00, Kirchen per Bfd. 00 Bja, Trauben 00 Bja, Pfirsiche per 5 Stück 00 Bja, Aprikosen per 5 St. 00 Bja, Kisse per 25 St. 10 Bja, Daiselnüsse per Bfd. 35 Bja, Eier per 5 St. 30 Bja, Butter per Bfd. M. 1.20, Handläse per 10 Stück 40 Bja, Kal per Bfd. M. 1.30, Weitem per Bfd. M. 0.40, Decht per Bfd. M. 1.20, Borich per Bfd. M. 0.70, Weichhol per Bfd. 35 Bja, Haberban per Bfd. 00 Bja, Stodchich per Bfd. 25 Bja, Hefe per Stück M. 0.00, Reb per Bfd. M. 1.60, Hahn (jung) per Stück M. 2.00, Huhn (jung) per Stück M. 1.80, Feldhuhn per Stück M. 0.00, Ente per Stück M. 3.00, Tauben per Paar M. 1.20, Gans lebend per Stück M. 0.00, geschlachtet per Bfd. M. 0.80, Spargeln pr. Bfd. M. 0.90.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Anzahl von Ladung, Str. Mannheim Hafen-Verkehr vom 23. April. Includes entries for various ships and their destinations.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum. Includes entries for various stations and their water levels.

Conway Bahnwasser ist das Beste und billigste Bahnreinigungsmittel anerkannt. Zu haben bei 36638 Ad. Aras, Freisen C 1, 13, neben dem Rothen Schaaf.

Roman-Bibliothek des General-Anzeigers.

Für den zuletzt erschienenen Roman Der verschollene Erbe von Prochazka lassen wir eine überaus geschmackvolle Einbanddecke in gepresster Feinwand mit eingepprägtem Titel auf Rücken und Deckel des Buches herstellen.

Der Preis dieser Einbanddecke beträgt, einschließl. Porto, 30 Pfennig. Gegen Einbindung dieses Betrages von 30 Pfennig in Briefmarken expediren wir diese Einbanddecke franco an unsere auswärtigen Abonnenten und zwar nach der Reihenfolge der eingehenden Bestellungen. Im Verlage (L 6, 2 hier) abgeholt, kostet diese Einbanddecke 20 Pfennig.

Diesemigen Abonnenten, welche obigen Roman bei uns einbinden lassen wollen, haben für das Einbinden nebst Decke den Preis von 40 Pfennig zu entrichten. Dabei ist vorausgesetzt, daß die sämtlichen Lieferungen complet nach der Seitenzahl geordnet, im Verlage franco abgeliefert werden. Romane, welche dieser Bedingung nicht entsprechen, werden vom Buchbinder zurückgewiesen.

Auswärtige Abonnenten wollen uns den Betrag von 40 Pfennig, nebst 25 Pfennig für das Rückporto in Briefmarken zukommen lassen.

Der billige Preis von 40 Pfennig kann nur dann beansprucht werden, wenn die zu bindenden Exemplare vor dem

15. Mai

in unsere Hände gelangen: für später eintreffende Exemplare müßten wir einen höheren Preis berechnen.

Wir ersuchen daher unsere verehrlichen Abonnenten dringend, ihre Romane nach der Seitenzahl geordnet, vor dem 15. Mai in unserer Expedition abgeben zu wollen und bitten wir bei Einlieferung das Geld sofort zu entrichten.

Malzkeime

in Bahnladungen von 200 Ctr. verkauft 37264 Andrus Mensel in Nürnberg.

Zur gest. Beachtung! Strickarbeiten werden solid u. billig ausgeführt von der Maschinenstrickerei Lina Schweizer, K 3, 4, 2. Tr.

Rannheim, 25. April.

Amliche Anzeigen

Schannmachung.

Den Besuch der Messe durch Kinder ohne Begleitung...

Schannmachung.

Die Messe in Rannheim...

Schannmachung.

Wir bringen zur öffentlichen Kenntniss...

Schannmachung.

Der Herr Dr. Wilfenhausen...

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen...

Steigerungsankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung wird...

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der verstorbenen...

Dung-Versteigerung.

Sonntag, den 30. April. Vormittags 10 Uhr...

Bekanntmachung.

Den Schutz der öffentlichen Anlagen...

Der Schutz der öffentlichen Anlagen.

In allen von der Stadtgemeinde Mannheim...

Schannmachung.

Nr. 12.067. Für den Verkauf des hiesigen Conservatoriums...

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlass der Frau Elisabeth...

Öffentliche Versteigerung.

Am 26. April d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Am 26. April d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Schannmachung.

Den Vollzug der Gewerbeordnung...

Öffentliche Versteigerung.

Am 26. April d. J. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Am 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Am 27. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr...

Hartguss.

Hartguss-Brechhaken, Hartguss-Walzen, Hartguss-Roststäbe...

Geld Darlehen.

2300 Mark auf gute hypothekensichere...

Große Tapeten-Versteigerung.

Wegen Geschäfts-Aufgabe werden: Donnerstag, 12. Mai...

Eine große Parthie Tapeten mit dazu passenden Bordüren.

in verschiedenartigen Genres u. ganz originellen Zeichnungen...

Th. Paul, jun., Auctionator, R 3, 15.

Auszug aus den Civilhandels-Registern der Stadt.

- April. 14. Joh. Christ. Lenz, Schlosser u. Sofie Maria Weis. 15. Joh. Aug. Heim, Spengler u. Elisabetha Roy.

Kaiserslauter Phönix-Kohlen-Anzünder.

Unübertroffen zum Feueranzünden für Torf, Kohlen, Holz etc.

Aug. Mayer, Kaiserslautern, Mollstr. 36.

Reh: Rehjiemer u. Rehjügel.

Rheinsalm, Forellen, Cablian, Hummer.

Sibikeien, Gänseleberpasteten, Ananas-Erdleeren.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem 'Wilden Mann'.

Ph. Gund, lebende Karpfen, Fische.

Matjes-Haringe, frisch eingetroffen.

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Mehle, 3 Hand 4 50 Wa.

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Wäsche und Bügel, (Glanzbügel).

Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln.

Q 5, 19 parterre.

Große Vorhänge werden gewaschen u. gebügelt bei billiger Berechnung.

Tapeten-Versand.

Ahorn & Riel, Tapeten-Fabrik.

Bäckerin nimmt noch einige Kunden an.

Haus, H 9, 4a, 2. St. 34228

**Bau- und Holz-Versteigerung**  
 bei Herrn Wasthans Burkhardt (vorher Riefer) zu Lorch, jeden  
 Tag von 9 Uhr an: 1) Aus der Oberförsterei Jägerburg:  
 Montag, den 9. Mai: aus dem Jägerbürger Wald: 441 Eichen  
 mit 585,38 cbm.  
 Dienstag, den 10. Mai: 88 Eichen mit 86,11 cbm (aus Forst-  
 hader Wald und Steinwald); ferner 20 Eichen mit 20,04 cbm, 4  
 Hainbuchen mit 8,49 cbm, 2 Rothbuchen mit 4,97 cbm, 16 Weiden  
 mit 7,37 cbm, 1 Kastbaum mit 0,91 cbm, 3 Pappeln mit 6,72 cbm,  
 3 Eichen mit 1,64 cbm, 11 Linden mit 12,18 cbm.  
 2) Aus der Oberförsterei Lorch: Mittwoch, den 11. Mai:  
 412 Eichen mit 765,28 cbm.  
 Donnerstag, den 12. Mai: 262 Nadel mit 253,54 cbm, 55  
 Buchen mit 73,74 cbm, 13 Hainbuchen mit 8,78 cbm, 2 Kiepen mit  
 3,23 cbm und 3 Nadel-Verdickungen mit 0,26 cbm.  
 3) Aus beiden Oberförstereien: Freitag, den 13. Mai: 467 rm  
 Eichen-Rohschreiter.  
 Nähere Auskunft ertheilen die genannten Oberförstereien, welche  
 auch den Interessenten vom 30. April ab Auszüge aus dem Ver-  
 steigerungsprotokoll ihres Dienstbezirks gratis und franco zustellen.  
 Lorch, den 20. April 1892. 37884  
 J. K. Groß-Oberförsterei Lorch.  
 Joseph.

**Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein  
 Mannheim.**  
 Das Ausstellungslokal der zur „Mannheimer  
 Mai-Markt-Lotterie“ angekauften Gegenstände be-  
 findet sich in Litera N 2, 9 1/2. 37596  
 Dasselbst sind noch „Maimarkt-Loose“ zu haben. 37870

**Bazar des  
 Gustav Adolf-Frauen-Vereins  
 im Casino-Saale  
 7., 8., 9. Mai 1892.**

**Mathildenbad Wimpfen a.N.**  
**Soolbad. Sulfurort.**  
 Besondere wegen seiner ungemein gesunden und schönen Lage  
 auf besterter Höhe, 300' h. d. Meer. 37827  
 Erfreuliche Aussicht aus allen Räumen nach jeder Richtung  
 des Redendebales, Gärten und Spielplatz beim Haus. Kubig;  
 täglich frische Luft. 25%, Sool, Sodalhalt im Hause selbst.  
 Pension pro Woche 25—30 Mk. Ausführlichen Prospekt übersendet  
 gern der Besizer.  
**J. Albrecht.**

Hauptniederlage von  
**Hartwig & Vogel, Dresden**  
**Planken P 3, 1 Franz Modes Planken P 3, 1**  
 Feinstes Chocoladen, Fondants, Marzipans, Waffeln,  
 Biscuits, Cacao's und Thee, feine Erfrischungs- und  
 Theater-Konbons, Cortonagen, Atrappen, Nonnenkuren  
 in grösster Auswahl, auch stets vorräthig gefüllt.  
 Knallbonbons etc. 18960  
**Spezialität: „Cacao Vero“**  
 bestes, leichtschmelzendes entöltetes Cacaopulver, lose und in Würfel

**Ausverkauf**  
 in 36757  
**Sonnenschirmen  
 und Anaben-Strohüten**  
 unterm Kostenpreis, wegen Aufgabe derselben.  
**G. Frühauf, O 5, 5.**

**Heberziehen von Sonnen- & Regenschirmen**  
 schön und billig bei 35510  
**Th. Hirsch Wwe., B 1, 5.**  
 Specialität: Schirme und Corsetten.

Die Kunst des Augenbildes legt oft den  
 Grundstein unseres Glückes.  
**Mannheimer  
 Maimarkt-Loose**  
 à Markt 2.—. 33001  
 Zu beziehen durch die  
**Expedition des General-Anzeigers.**  
 Nach Auswärts Postzuschlag von 10 Sg.

**St. Bad. Hof- u. Nationaltheater.**  
 Montag, 25. April 1892. 79. Vorstellung  
 im Abonnement B.  
**Minna von Barnhelm**  
 oder: Das Soldatenglück.  
 Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing.  
 (Regisseur: Herr Jacobi.)  
 Personen:  
 Major von Tellheim, verabschiedet. Herr Kinold  
 Minna von Barnhelm. Fr. v. Dietz.  
 Franziska, ihr Kammermädchen. Fr. v. Dietz.  
 Der Bedienter des Majors. Herr Jacobi.  
 Der Wirth, gewesener Wachtmeister. Herr Schreiner.  
 Der Bedienter. Herr Homann.  
 Eine Dame in Trauer. Frau Jacobi.  
 Ein Feldjäger. Herr Jacobi.  
 Nicant de la Martiniere. Herr Dietz.  
 Ein Diener des Grafen von Barn-  
 helm. Herr Peters.  
 Aufführung, 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9/10 Uhr.  
 Gewöhnliche Preise.

**Das Beste**  
**CACAO**  
**Staengel & Ziller**  
**STUTT GART**  
**CHOCOLADE**  
**BILLIG**  
 37254

**Gelehrten**  
 Gelübde und bei Hr. Be-  
 zugs-Kom deponirt. 37897  
 ein Portemonnaie.

**Unfallten**  
 Ein junger (schwarzer) Spiger  
 (München) entlaufen. Abzu-  
 geben gegen Belohnung F 7, 11.  
 Vor Kauf wird gewarnt. 37865

**Ankauf**  
 Ein harter und  
 nachlamer  
**Hothund,**  
 nicht böseartig, wird unter Ge-  
 rantie zu kaufen gesucht.  
 Angebote unter N. K. 37689 bef.  
 die Expedition d. Bl. 37689

**Getragene Kleider, Schuhe  
 und Stiefel** lauft 37872  
 H. Reib, H 5, 1a.  
 Ein gebrauchter Kaffenschrank  
 wird zu kaufen gesucht, darf  
 auch Kempter-Fabrikat sein.  
 Offerten unter No. 37876 an  
 die Expedition d. Bl. 37876

**Ankauf**  
 Ein Haus in der Kirchenstraße  
 nahe der Ringstraße, mit voll-  
 ständiger Regener-Einrichtung,  
 gute Lage, wegzugshalber unter  
 sehr günstigen Bedingungen mit  
 geringer Anzahlung zu verkaufen.  
 Gefällige Offerten unter A. Z.  
 Nr. 37024 an der Expedition d. Bl.  
 abzugeben. 37024

Ein dreifaches, neues Schaufel-  
 gestell, 1 Gartenstuhl mit 6  
 Stühlen und ein geschmiedetes,  
 mahagoui Stagerer, feines  
 Eßtk. zu verkaufen. 37890  
 Näheres U 6, 27, 2. Stod.

**Ein Bicyclette**  
 wenig geb., billig zu verkaufen.  
 Schwabingerstraße 64.  
 S. Stod links. 37888

**Sperd. neue Locomobile**  
 kann sofort zu irgend welchem  
 Betrieb gegen billige Entschädig-  
 ung verwendet werden. 37668  
 Näheres bei der Expedition.

Ein zweiflügeliger u. ein einfacher  
 Pult nebst 2 Stühlen billig zu  
 verkaufen. 37706  
 Zu ertrag. bei der Exp. d. Bl.

Gut erhaltener Kinder-  
 wagen zu verkaufen.  
 37858 L 13, 4, 4. St.

**Möbel-Ausverkauf**  
 wegen Ausbau Wohn-, Schlaf-  
 zimmers und Küchengeräthe um  
 jeden Preis. J 2, 7. 37481

Gut erhaltener Kaffenschrank  
 billig abzugeben. 37501  
 O 7, 10, Barriere.

Ein hohes Zweirad, (54er)  
 zu verkaufen. H 4, 30. 35980

Ein hohes Zweirad billig zu  
 verkaufen. 36855  
 H 2, 12, 2. Stod.

1 vollständiges Bett, 1 Rin-  
 denwagen u. 1 Hosen-  
 matratze zu verkaufen. 36976  
 Näb. O 6, 2, 2. Stod links.

Steckkartoffel,  
 die besten Sorten zu verkaufen  
 bei Ferd. Gruber. 36971

**Stellen suchen**  
 Junger Mann sucht in  
 seiner freien Zeit schriftliche  
 Arbeiten gegen mäßige Ver-  
 gütung zu besorgen. 34806  
 Näheres im Verlag.

**Stellen finden**  
 Eine Kohlenhandlung  
 in Mannheim sucht zum baldmög-  
 lichen Eintritt einen bewährten  
**Reisenden**  
 für Süddeutschland. Mit der  
 Rundschiff-Reise beauftragt.  
 Offerten mit Gehaltsanpr. u.  
 Zeugnis unter F. 2244 an  
 Rudolf Mosse in Mannheim  
 erbeten. 37899

**1 Installateur**  
 für Haus-Telegraphen, Gas- und  
 Wasserleitungsanlagen, gesucht.  
 Reflectire nur auf einen ganz  
 zuverlässigen intelligenten jungen  
 Mann, mit besten Empfehlungen.  
 37757 Carl Achilles.

**Vorarbeiter gesucht.**  
 Von einem hiesigen größeren  
 Kohlen-Engros-Geschäfte wird  
 ein zuverlässiger **Vorarbeiter**  
 gesucht. 37745  
 Anfragen unter L. 37745 an  
 die Expedition d. Bl.

**Lüchtige Schreiner** gesucht.  
 37747 L 4, 5.  
 Ein **Stück-Schneidemeister**  
 auf Großstück gesucht. 37867  
 Näheres P 3, 7, 2. Stod.

**Schuhmacher** gesucht.  
 37918 F 6, 12.  
**Lüchtige Lackirer**  
 finden lohnende Arbeit bei  
 Schmeder & Mayer,  
 Wagonfabrik, 37822  
 Karlsruhe, Baden.

Ein **solider, tüchtiger Haus-  
 burche** gesucht. 37763  
 Hirschapotheke, Demst.

**1 Hausbursche**  
 jüngerer, arbeitswilling auf Anfang  
 Mai gesucht. Näheres im Laden  
 P 1, 6, Redarstraße. 37483

Ein junger 36346  
**Dekorationsmaler,**  
 der seine Lehrzeit in Karlsruhe  
 mit Erfolg beendeten hat, sucht  
 auf 1. Mai entspr. Stelle in  
 Mannheim.  
 Näheres im Verlag.

**Modes.**  
 2-3 Lehrlinginnen sofort  
 gesucht. 37040  
 Therese Deller, G 3, 10.

**Lehrmädchen**  
 für Kleidermaschinen sofort gesucht.  
 37449 B 7, 1. part.

**Tüchtige  
 Tailen- u. Rockarbeiterinnen**  
 gesucht. 37587  
**A. Hild-Mordian,**  
 P 1, 7.

**5 tüchtige  
 Aushilfskellnerinnen**  
 gesucht. 37890  
 Placierungsbureau Schenk,  
 Ludwigshafen.

**Ein Laufmädchen**  
 sofort gesucht. Näb. im Verlag  
 Ein Mädchen für einen  
 Laden zum Nähen gesucht.  
 Näheres im Verlag. 37844

**Setzerlehrling**  
 mit guter Schulbildung auf  
 Dornen gesucht. 35077  
 Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei  
 E 6, 2.

**Lehrling**  
 mit guter Schulbildung, gegen  
 baldigen Eintritt ein Lehrling  
 gesucht. Nur solche mit Berechti-  
 gung Zeugnis zum Einjährig-  
 freiwilligen-Dienst wollen sich  
 melden. 37894  
 Offerten unter No. 37894 an  
 die Expedition d. Bl.

**Laden**  
 mit kleinem Magazin u. mo-  
 glich größerer Wohnung in  
 der Nähe des Fruchtmarkts pr.  
 August gesucht. Offerten mit  
 Preisangabe unter P. 37228 an die  
 Expedition d. Bl. 37228

**Magazine**  
 D 6, 78 Magazin u. Keller  
 event. mit Comptoir  
 zu vermieten. 35274  
 E 1, 13 Laden über die  
 Messe j. u. 37698  
 Näb. B 1, 5, Schirmladen.  
 G 2, 13 Magazin, auch als  
 Werkstatt geeignet,  
 zu vermieten. 36881  
 H 8, 18 eine Werkstätte  
 u. verm. 36798  
 G. Wirtlein.  
 J 8, 25 Werkstätte m. Schup-  
 pen u. verm. 36718

Kannheim, 25. April.

M 2, 13 helle ger. Werkstätte zu verm. Näheres 370731

N 3, 17 große helle Werkstätte, auch zu Magazin geeignet, zu verm. 35572

U 6, 27 großer Saal u. eine schöne Werkstätte mit oder ohne Lagerraum zu v. Näh. 2. Stod. 30083

Mittelstraße 28. Werkstätte mit Bureau per 15. Mai z. v. Näh. U 3, 21, 2. St. 35800

Läden

C 1, 12 Laden mit Wohnung z. v. Näh. im Berl. 37495

J 1, 11c Laden mit Wohnung z. v. 35886

Kunstraße N 3, 11 Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. zu erfragen 1. Stiege hoch. 35296

F 4, 21 Laden auch zu Bureau geeignet, zu verm. Näh. 2. Stod. 36926

Q 2, 5 parterre, 3 Zim. zu Bureau geeignet, sofort zu verm. Näheres daselbst. 31653

Q 5, 1 Laden, 2 Zimmer, Küche mit Zubehör bis 1. Mai zu verm. 36789

R 3, 15 Laden mit Wohnung zu v. 36045

T 2, 22 Laden mit Wohnung in ausg. Lage zu verm. Näh. 2. St. 37595

U 5, 27 schöner Laden für jedes Geschäft geeignet, mit Wohnung zu verm. Näh. J 1, 11c, Laden. 36407

Geräumiger Laden mit großem Schaufenster u. anstößendem Zimmer zu verm. Näh. im Laden G 5, 1. 37172

Todeses, vierstöckiges Magazin als Lagerraum über Sommer zu vermieten. Näheres in der Erzd. 68. St. 35097

Fabrikgebäude an Bahn u. Wasser gelegen, mit Dampfkraft, Schuppen, Speicher u. Hofraum unter günstigen Bedingungen zu vermieten. 34048

Näheres im Verlag.

Laden mit Wohnung z. v. bei Max Deiner, Haas, D 2, 5. 36021

Eine prima Messgeret in sehr guter Lage zu vermieten. Zu erfragen bei Josef Gutmann, H 7, 27. 36048

Sehr geräumiger Laden mit Wasserleitung 46 ist anderweitig zu diesem oder jedem anderen Geschäft per Juni oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Schwarz, 37100 Baumaterialien-Geschäft, Friedrichstraße 19/25.

Eine Parterre-Wohnung für Bureau sehr geeignet, zu vermieten. Näh. K 1, 12. 34916

Zu vermieten

A 3, 6 am Schillerplatz, eleg. Wohnungen zu vermieten. 37229

B 4, 5 2 große Parterre-Zimmer mit Wasserl. u. all. Aug. bis 18. Mai zu v. 37683

B 4, 14 2. St., 2 Zim. u. Küche z. v. 37473

B 5, 8 2. St., 3 Zim. u. neu hergerichtet, ob. L 8, 7, 4. St. Näh. daselbst. 36021

B 5, 11 3 Zim. u. Zubeh. Preis 750 Mk. zu vermieten. 37154

B 6, 13 2. St., 3 Zim., Küche u. Zubeh. zu vermieten. 37846

B 7, 1 gegenüber dem Stadtpark, ist eine schöne gesunde Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe nebst allem Zubehör, per 1. Juni oder früher zu verm. 36829

C 1, 16 im ersten Stod, 5 schöne Zimmer mit 11 Fenstern nach der Straße, für Geschäftsräume sehr geeignet, sowie ein schöner, luftiger Keller auf Wunsch zusammen oder geteilt zu vermieten. 37906

C 1, 16 eine schöne geräumige Wohnung im 2. Stod auf August od. Sept. zu verm. 37905

C 2, 3 2 Zimmer mit Küche, sofort bezugsbar zu vermieten. 37563

C 3, 2 Parterrewohnung mit Lagerraum od. Werkstätte zu vermieten. 37680

C 3, 4 2. Stod, 2-3 Zim. und Küche mit Ausg. nach der Straße sofort zu verm. 37447

C 3, 20 schöne II. Wohn. Mitte Mai zu vermieten. 37702

Schillerplatz, C 3, 20 1st. luftig gesunde Wohnung 2 St., sof. zu v. Näh. 8. Stod. 31961

C 7, 21 2. St., 2 Zimmer, Küche, Keller mit Wasserl. zu verm. 37175

C 8, 13 4 St., 4 Zim., Küche u. Zubeh. neu hergerichtet, zu vermieten. 36843

D 7, 21 Wohnung, 6-7 Zim. mit od. ohne Magazinräume, Comptoir zu verm. Näheres 2. St. 37002

E 2, 6 leeres Zimmer z. v. Näh. 8. St. 37016a

E 2, 6 Seitenbau, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 3. St. 37016

E 2, 14 4 St. Dinterh. 4 Zimmer, Küche sof. zu vermieten. 37482

E 6, 5 1 II. Wohnung sof. eine abgeschlossene Wohnung, 1 Tr. h., 5 mittelgr. Zimmer mit Balcon, Küche u. Zubeh., der Reizeit entsprechend ausgestattet, an fl. Kam. pr. Juni oder später zu verm. 37215

F 2, 11 Wegungshalber ist eine abgeschlossene Wohnung, 1 Tr. h., 5 mittelgr. Zimmer mit Balcon, Küche u. Zubeh., der Reizeit entsprechend ausgestattet, an fl. Kam. pr. Juni oder später zu verm. 37215

F 2, 17 abgeschl. Wohn., 3 Treppen, 4 Zim. und Zubeh., Wassig. sof. zu v. bei G. Freund jr. 37026

F 4, 12 1. St., 2 Zim., 2 und Küche pr. sofort zu verm. 35789

F 4, 15 1 gr. Parterre-Zimmer und Küche und eine Wohnung im Dinterh. z. v. 37496

F 4, 21 2 Zim., Küche, Kam. u. Keller zu v. 37913

F 6, 14 3. St., 1 freundliche Wohnung zu vermieten. 37886

F 6, 15 parterre, Wohn. zu verm. 37462

F 7, 20 eine schöne, gesunde, abgeschl. Wohnung 3. Stod, 7 Zim., Küche und Zubeh., Wasch- u. Wasserleitung, Gas- u. Wasserleitung per Mitte Mai oder später an eine ruhige Familie sehr preiswürdig zu verm. 37504

Näheres im Comptoir, parterre.

F 8, 8 4. St., 4 Zimmer mit Kammer, Küche, Speisekammer u. Wasserleitung sofort zu vermieten. 36841

Näh. im 2. Stod oder im Dinterkauf im Comptoir.

G 3, 11 4. St. Dinterh. u. 2. St. Seitb. je 3 Zim. u. Küche bis 1. Mai zu v. Näh. 3. St. 36205

G 3, 13 2. St., 3 Zim. u. Küche zu verm. 37038

Näh. G 3, 16 oder F 2, 9a, 2. Stod.

G 5, 1 3. St., 5-6 Zim. u. Zubeh. per 15. Juni zu verm. Näh. im Laden. 37173

G 6, 6 2 Zim. und Küche mit Wasserl. z. v. 37027

G 7, 6 2. Stod, 6 Zimmer mit allem Zubehör zu vermieten. 37514

G 7, 11 3. Stod m. Abfchl. 5 Zim. und Küche per Mai zu vermieten. 36988

G 7, 30 ein 3. Stod, 6 Zimmer, Küche billig zu verm. 37025

G 7, 31 3 Zim. u. Küche mit Zubehör im 2. Stod zu verm. 37027

G 8, 18 2 Zimmer oder 1 Zimmer u. Küche zu vermieten. 37464

G 8, 20b abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu verm. 36679

G 8, 21 2 Zim. u. Küche zu verm. 37776

G 8, 24 3. St., 3 Zim. mit Abfchl., Küche, Magd. u. Zubeh. sof. zu verm. Näh. 3. Stod. 37691

G 8, 25 2 Zimmer u. Küche zu verm. 37480

H 7, 24 Parterre-Wohn., 2 Zim. u. Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stod. 37488

H 7, 25 Seitenb. 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermieten. 37673

H 8, 4 2. St., eine abgeschl. Wohnung, 3 bis 4 Zim. nebst Zubehör zu v. Näheres 2. Stod rechts. 37559

H 9, 14 3. Stod, 3 Zim. und Küche bis 7. Mai zu vermieten. 37021

H 10, 8 abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche zu vermieten. 37474

J 2, 7 Dinterh. 2 u. 3. St. kleinere u. größere Wohnung bil. sof. z. v. 37480

J 5, 6 3. St., 2 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 37158

J 7, 15 Dinterh. 2 Zim. und Küche an ruh. Leute zu v. Näh. 1. St. hoch. 36654

K 1, 7 Breitenstr., 3. St., 6 Zim., Balkon u. allem Zubeh. ganz oder geteilt sofort zu verm. 37341

1 hübsche Veletage, 5 große Zim., Balkon nebst allem modern. Zubeh. per 1. Juni zu verm. 36830

K 2, 14 Neubau, 4 Zim., Balkon, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. K 3, 11, 3. St. 37678

K 3, 4 2. Stod mit Balkon, 4 Zim., Küche u. Keller bis 1. Juli bezugsbar zu vermieten. 36259

K 3, 5 Seitenb., 3 Zimmer u. Küche nebst Zubeh. zu verm. Näheres G 2, 13. part. 36830

K 3, 11 Ringstraße, Wohnung aus 4 Zim., Küche, Zubeh., weggungshalber sofort zu verm. 37032

K 4, 8 2 Zim. u. Küche zu v. 37852

K 8, 3 2 Zim. u. Küche zu verm. 37195

K 8, 4 2 Zim. und Küche zu verm. 37447

L 4, 5 Wohn., 2 Zimmer, Küche u. Zubeh. im Dinterh., an ruhige Leute zu vermieten. 36898

L 4, 11 Parterre-Wohn., zu verm. 37465

Näheres 3. Stod.

L 7, 7a eleganter 4. Stod, 6 Zimmer, Badezimmer, 1. Mai oder später wegen Verlegung zu v. 37586

2. St., 5 Zim. u. Zubeh. z. v. 36917

L 11, 1a 4. St., 4 Zim., Küche, Bad, an ruhige Leute zu verm. 37021

L 12, 5a 4. St., 4 Zim., Küche, Bad, an ruhige Leute zu verm. 37021

Belle-Etage

L 13, 1 Schaus. Schloßgartenstraße, 7 Zimmer u. Küche mit Zubeh. per 1. oder 15. Juli zu verm. Näh. L 18, 17, 4. St. 37510

L 13, 12a 3. St., 5 Zim. u. Zubeh. per 1. Juli zu v. Näh. 2. St. 36319

L 15, 17 am Bahnhofsplatz, 4 Stod, 5 Zim. mit Zubeh. per 15. April od. später zu vermieten. 36788

Näheres L 17, 5. parterre.

L 16, 6 2. St. mit 5 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet, zu verm. 36911

L 18, 4 sehr schöne abgeschl. Wohn., 4-5 Zim. und Zubeh. per 1. Juni od. Juli zu v. Näh. part. 36507

M 5, 5 1 schöner 2. Stod, 5 Zim., Küche und Zubeh., Gas- u. Wasserl. z. v. Näheres 3. Stod. 37165

M 7, 17 Kaiserstr., elegante Belle-Etage, 7 Zim. u. Zubeh. per 15. Juni zu verm. Einziehen 10-12 Uhr Vormittags. Näh. beim Eigentümer, 4. Stod. 36251

M 7, 22 3. Stod, freundl. Wohnung mit 4 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 36676

N 2, 2 2. St., 6 Zimmer und Zubeh. zu vermieten. Näh. part. 36458

N 4, 9 eine Parterre-Zimmer mit Küche an eine einzelne Person sof. zu vermieten. Näheres im 2. Stod. 34975

N 3, 13b 4 Zim., Küche u. Zubeh. im 4. Stod sofort zu vermieten. 35716

O 7, 16 2. u. 3. Stod, je 8 Zim. mit Zubeh. per Juni zu verm. 35858

P 3, 5 2. Stod zu vermieten. 37498

Q 3, 20 2. Zimmer a. d. Str. geh. u. Küche per 15. Mai zu verm. 37705

Q 4, 3 eine II. Wohn. z. v. 36868

Q 4, 18 1 Wohn., 2 Zim., Küche u. Garderobe zu vermieten. 37171

Q 7, 11 4. Stod, 1 Zim. und Küche mit Wasserl. sof. zu verm. 37618

Q 7, 12a. Elegante Wohnungen mit Gartenansicht, 4 und 6 Zimmer, preiswürdig zu verm. 35701

Q 7, 14 4 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 36281

R 3, 16 1 schöne Parterre-Wohnung zu vermieten. 36125

S 1, 12 1 Zimmer u. Küche sofort zu v. 37326

S 2, 1 2. St., 2 Zim., Küche nebst allem Zubeh. per 1. Mai zu verm. 33024

S 4, 7 1 Tr. hoch, Gaupen-Wohn. sof. z. v. 36246

T 3, 5b kleine Wohn. zu verm. 37028

T 6, 3 2 Zim. und Küche mit Glasabfchl. im Seitenbau zu verm. 36861

U 3, 18 4. St., 3 Zim. u. Küche per 1. Mai zu vermieten. 37243

U 6, 7 4 St. Dinterh. mit Abfchl. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. bis 1. Mai oder später zu verm. 37437

U 6, 14 Friedrichstr., 3 eleg. Wohnungen mit pracht. Aussicht, 1., 2. und 3. Stod, je 7 Zim., Küche, Badezimmer, Magd. u. Zubeh. pr. 1. Juni od. später zu vermieten. 35912

Näheres U 4, 8. parterre.

U 6, 18 Friedrichstr. Wohnung im 4. Stod, 3 Zimmer, Küche, Magd. Zimmer und Zubeh. zu verm. Näheres parterre. 37881

U 6, 27 schöne Wohnung 2 Zim. und Küche bis 1. v. Näh. 2. Stod. 34499

U 6, 27 1. Stod, 3 große Zim. zu vermieten. 36784

U 6, 27 schöne Parterre-Wohn., 4 Zim. u. Küche, billig zu vermieten. Näheres 2. Stod. 36784

Eine schöne Parterre-Wohnung 6 Zimmer, Küche nebst Zubeh., auch als Geschäftsräume geeignet per 1. August oder später zu vermieten. 37508

Näheres bei Joseph Gutmann Nr. 7, 27

17. Querstr. 32, 1 schöne Wohn. mit oder ohne Werkst. sofort zu verm. 37871

Freundl. Wohnung in e. Garten, 2. St., 2 Zim. u. Küche sofort zu verm. 37878

Näh. 9. Querstraße 25.

2 große, freundl., unmoblierte Zimmer mit Garderobe, in vorzüglicher Lage sofort zu verm. Näheres im Verlag. 36940

Am freien Platz der Friedrichsschule per 1. Juli schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Badezimmer, nebst Zubeh. zu verm. 36694

Näh. U 3, 9, 2. Stod.

Schwefelstr. 52b, 3 Zim. und Küche bis 15. Mai zu vermieten. 37694

Neinstraße 14, Schönb. Vorstadt, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 36903

Eine feinausgestattete Parterre-Wohnung, 4 Zim., Küche und Zubeh. in besserer Lage billig zu verm. Näh. Erzd. 36830

Mehrere kleinere Wohnungen mit Wasserleitung, sof. bezugsbar zu vermieten. 36890

Näheres Victor Bauer, Schwefelstraße 81 1/2.

Eine schöne Parterre-Wohnung mit Werkstätte oder Lagerraum per sofort billig zu vermieten. Zu erfragen bei Joseph Gutmann, H 7, 27. 36929

Schöne Wohnung, 6-8 Zim. in herrlicher Lage der Bergstraße preiswert zu vermieten. Näheres im Verlag. 37869

Möbl. Zimmer

A 3, 5 3. St., 1 eleg. möbl. Zim. a. d. Schillerpl. gef. billig zu vermieten. 37854

B 4, 5 1 gut möbl. Zim. mit gutem Bett sofort zu verm. 37682

B 5, 14 einl. möbl. Zim. z. v. Näh. part. 16. 36920

B 6, 6 möbl. Part.-Zim. zu verm. 36470

B 6, 8 2 ineinander auf die Str. u. freien Platz geh. möbl. Zim. preisw. zu verm. Näh. 2. Stod. 36725

C 2, 1 III. Café Francais, 1 elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 37894

C 4, 20/21 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 30196

D 2, 14 2 Tr. hoch, möbl. Zim. zu v. 37681

D 4, 2 2. Stod, 1 fein möbl. Zimmer sofort zu verm. 37054

D 5, 4 2 Tr. h., hübsch möbl. Zim. zu v. 36289

D 6, 1 3. St., hübsch möbl. Zim. mit oder ohne Pension für 1-2 Herren z. v. 34820

E 3, 1 (Planten), 2 bis 3 Zim. 1 fein möbl. Zim. für 1 oder 2 Herren sofort zu vermieten. 36412

E 3, 1 1 gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. Näh. Kaffee Dunkel. 37707

E 6, 8 2. Stod, 1 anst. möbl. Zim. in Logis gef. zu verm. 37487

F 4, 21 2 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 2. Stod. 37221

G 6, 15 ein schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang sof. z. v. 37001

G 7, 1 3. St. rechts, möbl. Zim. zu v. 37486

G 7, 28 möbl. Parterre-Zim. u. Schlafz. Sof. zu vermieten. 35903

G 8, 24 3. Stod, schön möbliertes Zim. an 1 anständigen Herrn sofort zu vermieten. 37348

H 1, 15 2. St., 2 große, gut möbl. Zim., (Schl.) an 1 ob. 2 Herren sof. zu vermieten. 37159

H 2, 12 2. Stod, 1 schön möbliertes Zim. zu vermieten. 37486

H 3, 20 2. Stod, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 37507

H 5, 1 b 3. St., 1 schön möbl. Zim. z. v. 37656

H 5, 3 1 Tr. hoch, 2 schön möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren bei einer kleinen Familie sehr billig zu v. 36853

H 7, 18 1 oder 2 gut möbl. Zim. im 2. St. als Wohn- u. Schlafz. geeignet, a. l. ob. 2. Hof. Dm. z. v. 37290

H 9, 18 Ringstraße, ein hübsch möbliertes Parterrezimmer sof. zu v. 37203

H 10, 7 2 Treppen, 1 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 36287

K 4, 7 1. St., 1 schön möbl. Zim. mit Gasbeleuchtung, per Mon. 25 Mk. sofort zu verm. 37713

K 4, 8 1 parterre, an der Ringstraße, ein möbl. Zim. zu verm. 37459

K 9, 19 4. St., (Ringstr.) nahe d. Redarbr. gut möbl. Zim. billig z. v. 37859

L 2, 3 ein gut möbl. Zim. für 1 ob. 2 Herren zu verm. 36996

L 6, 8 2. Stod, 1 möbl. Zim. für Herrn od. Dame zu vermieten. 37472

L 10, 7a parterre, hübsch möbl. Zim. per 1. Mai zu vermieten. 37372

L 11, 1b 1 schön möbl. Zim. sof. zu v. Näh. über 2 Stiegen. 36941

L 11, 29 3. Stod, ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 33041

L 12, 4 III. 1 möbl. Zim. zu verm. 34222

L 13, 14 1 gut möbl. Zim. sof. z. v. 36894

L 14, 15 ein eleg. möbl. Part.-Zimmer m. sep. Eing. bis 1. Mai z. v. 37469

L 16, 5 3. Treppen, 1 schön möbl. Balkon-Zim. mit Aussicht auf Ringstraße und Bahnhof sofort zu verm. 36316

**BUCHFÜHRUNG**  
 Prospect gratis  
 Otto Siedle, Berlin W. 8.

Die weltbekannte  
**Bettfedernfabrik**  
 von Gustav Lottig, Berlin,  
 Bronzenstr. 48, versendet  
 gegen Nachnahme (nicht  
 unter 10 Mk.)  
 echt chinesische  
**Mandarinendauen,**  
 das Pfund zu Mk. 2,75.  
 Diese Dauen überrefen  
 an Haltbarkeit und  
 grobhartiger Füllkraft  
 alle inländischen Dau-  
 nen. Drei Pfund lassen ein  
 großes Bett mit ausreißend  
 Tausende von Ankeren-  
 nungsschrauben liegen bei  
 mir zur Ansicht bereit.

Für Neubauten, Re-  
 novationen etc. em-  
 pfiehlt das  
**Ostdeutsche**  
**APETEN-**

**Versandt-Geschäft**  
**Gustav Schleising,**  
**Bromberg,**  
 Naturelltapeten v. 10 Pf. an,  
 Goldtapeten " 18 "  
 Gobelin-, Gaufré-, Sammet-,  
 Seiden-, Leder- und Lack-  
 tapeten 34707  
 in den grossart. schönsten,  
 neuost. Mustern, auf schweren  
 Papieren und gutem Druck.  
 Jedermann kann sich von der  
 aussergewöhnlichen Billigkeit  
 der Tapeten leicht überzeugen,  
 da ich Musterkarten auf Wunsch  
 überallhin franco versende.  
 Die in ganz Deutschland so  
 schnell beliebt gewordenen  
**Grete-Tapete,** per Rolle  
 30 Pf., ist nur bei mir zu haben.

**WER**  
 ohne  
 nennenswerthes  
**RISICO,**  
 selbst mit nur  
 kleiner Summe,  
 von 100 Mark an  
 grosse  
**GEWINNE**  
 zu erzielen wünscht, sollte es  
 nicht verabsäumen, unseren an  
 jedem Sonnabend erscheinenden  
 „**WOCHENBERICHT**“  
 den wir gratis u. franco versenden,  
 aufmerksam zu verfolgen.  
**A. S. COCHRANE & SONS**  
 (Gegründet 1857.)  
 13 & 14, CORNHILL  
 London, E.C.  
 32155

Die  
**Handschuhschneiderei**  
**L. Jähnigen,**  
 befindet sich nunmehr  
 H 2, 8, 3. Stod.

Es wird stets zum  
**Waschen und Bügeln**  
 (Glanzbügel)  
 angenommen unter Zusicherung  
 prompter und billiger  
 Bedienung. 34911  
 E 5, 6 dritter Stod.

**Zarte, weisse Haut,**  
 eigentümlichen Teint erhält man über  
 Sommerprossen  
 verschwinden anständig beim täg. Ge-  
 brauch von  
**Bergmann's Lillenmilch-Seife**  
 v. Bergmann & Co., Dresden,  
 & Co. 30 Pf. Stk.

Wohlfühlende, weiche Schwän-  
 deln, Wästen, Kragen,  
 Halsbänder, Wästen, Wäsche,  
 & Co. 35108

**Kunsteis**  
 in größeren und kleineren Quan-  
 titäten wird in den Stunden  
 von 8-12 Uhr Vormittags und  
 2-7 Uhr Nachmittags abge-  
 geben. 37186  
**Mannheimer Aktienbrauerei**  
 Löwen Keller, B 6 15.

**Bekleidungs-Akademie**  
 Frankfurt a. M.  
 Zuschneidestram, Stellenzuwei-  
 sung, Prospekte d. Direct. Martens.  
 35444  
**Möbeltransport**  
 aller Art besorgt prompt und billig  
 das Möbel-Transportgeschäft  
 Franz Hoker, H 4, 5,  
 Mannheim. 34309

**CACAO-VERO.**  
 milde, leicht löslicher  
**Cacao.**  
 in Pulver- u. Würfelform.  
**HARDWIG & VOGEL**  
 Dresden

Zu haben in unserer Haupt-  
 Niederlage bei **Franz Moders**,  
 Mannheim, P 3, 1. 33279  
 Für ein 17-jähriges Mädchen  
 gesucht, für eigen annehmlich.  
 Zu erfragen in H 5, 4,  
 Unterhand, 2. Stod. 37847  
 Auswechseln! Jeder braucht's!  
 Auch über d. Ehe. 1 Mk. Wochen-  
 Wo? v. **Kindersegen.**  
 Siebendorfer Dr. 11 Geitz

# Kathreiner's Malzkaffee

das beste aller Kaffee-Zusatzmittel  
 der einzige vollkommene Ersatz für Bohnenkaffee  
 hat auf der Internationalen Ausstellung für das Rote Kreuz,  
 Kriegerbedarf, Volksernährung, Hygiene und Kochkunst unter dem Pro-  
 tectorate S. M. der Königin von Sachsen

**Leipzig 1892**  
 von allen Kaffee-Zusatz- und Ersatzmitteln  
 allein  
 die erste und höchste Auszeichnung  
**die Goldene Medaille**  
 erhalten.

## Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee



wird niemals lose, sondern nur in Original-  
 packeten mit nebenstehender Schutzmarke  
 verkauft.

**Zubereitung:**  
 Die Körner mahlen und mindestens 5  
 Minuten kochen.  
**Detailverkaufspreis:**  
 45 Pf. 1 Pfundpaket, 25 Pf. 1/2 Pfundpaket.

NB. Pfarrer Kneipp hat uns das  
 alleinige Recht für Deutschland  
 eingeräumt, unser Fabrikat als  
 „Kneipp-Malzkaffee“ zu be-  
 zeichnen und sein Bild und seine  
 Unterschrift als Schutzmarke zu  
 benutzen. 30799

Zu haben in allen Colonialwaaren- u. Droguenhandlungen.  
**Kathreiner's Malz-Kaffee-Fabriken**  
 München — Wien.  
 Zweigniederlassungen in Berlin und Zürich.

**3372 Geldgewinne = 375 000 Mark**  
 sofort zahlbar  
 in Hamburg bei Herrn Carl Heintze  
 in Berlin bei Herrn Carl Heintze in Danzig bei d. Danziger Privat-Actienbank



# VI. Marienburger Geld-Lotterie

Ziehung am 28. und 29. April 1892  
 unter Aufsicht der Königlichen Staatsregierung

**Nur Geldgewinne:**

1 à	90 000	=	90 000	M.
1 "	30 000	=	30 000	"
1 "	15 000	=	15 000	"
2 "	6 000	=	12 000	"
5 "	3 000	=	15 000	"
12 "	1 500	=	18 000	"
50 "	800	=	30 000	"
100 "	300	=	30 000	"
200 "	150	=	30 000	"
1000 "	60	=	60 000	"
1000 "	30	=	30 000	"
1000 "	15	=	15 000	"

**3372 Gew. baar 375000 M.**  
 Ganze Loose à M. 3.— empfiehlt und versendet das General-Debit

## Carl Heintze

**Bank-Geschäft, Berlin W. Unter den Linden 3**  
 Jeder frankirten Loos-Sendung und seiner Zeit amtliche Liste sind 20 Pf.  
 (für Einschreiben 20 Pf. extra) beizufügen.  
 Geehrte Besteller bitte ich den Namen auf der Postanweisung deutlich zu  
 schreiben, damit mir die prompte und richtige Zusendung ermöglicht wird.

## C 3, 9 J. M. Ciolina C 3, 9

Special-Geschäft in 30293  
**Schwarzen Damenkleiderstoffen,**  
**Seidenzeugen.**  
 Halbtrauermaaren, Damenröcken und Tägern.  
 Abgepasste Teppiche.  
 Füll- und Spachtel-Gardinen.  
 Portiären, Tisch-, Bett- und Reisedecken.

## Ziehung

nächsten Donnerstag und Freitag  
**Marienburger Geld-Lotterie.**  
 Loose per Stück 3 Mark,  
 sind zu haben bei der Hauptagentur: 37773  
**Moritz Herzberger, Mannheim,**  
 Planen, E 3, 17.

# Programm

zur Feier des 40jähr. Regierungsjubiläums  
 Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs  
 Friedrich von Baden.

**I. Vorfeier.**  
**Donnerstag, den 28. April 1892.**  
 Abends 7 Uhr: Festgelächte und Böllerschüssen.  
 8 1/2 Uhr: Großer Zapfenstreich.  
 Abends: Festaufführung der Oper „Fidelio“ als Volk-  
 vorstellung.

**II. Hauptfeier.**  
**Freitag, den 29. April 1892.**  
 Morgens 6 1/2 Uhr: Choralmusik auf der Linde des Groß-  
 Schlosses und dem Rathhausthurm, ausgeführt von  
 den Musikcorps des 2. Bad. Grenadier-Regiments  
 „Kaiser Wilhelm I.“ Nr. 110 und der 3. Abteilung  
 1. Bad. Artillerie-Regiments Nr. 14, sowie  
 Böllerschüssen.

Morgens 7 Uhr: Reveille, ausgeführt von der Grenadier-  
 Kapelle.  
 Vormittags 10 1/2 Uhr: Festfeier im Concertsaal des  
 Groß. Hoftheaters hier:

- a. Jubel-Ouverture von C. M. v. Weber, ausge-  
 führt vom Groß. Hoftheater-Orchester;
- b. „Die Ehre Gottes“ von L. v. Beethoven, vor-  
 getragen von den Gesangsvereinen: Liederkreis,  
 Liedertafel, Sängerbund und Singverein hier;
- c. Festrede, gehalten von Herrn Director Schmezer;
- d. „Der 66. Psalm“ (Lasset Gott alle Lande)  
 von Vincenz Lachner, vorgetragen von den  
 obengenannten Vereinen.

Mittags 12 1/2 Uhr: Parade der Garnison.  
 Nachmittags 2 Uhr: Festessen im Saale des „Stadt-  
 parkes.“

Nachmittags 6 1/2 Uhr: Festvorstellung im Groß. Hof-  
 theater:

- a. „Fidelio-Ouverture“;
- b. Prolog mit lebendem Bild und anschließender  
 Hymne;
- c. „Die Meisterfinger“ (3. Act).

Namens des Festcomité's beehrt sich der Unterzeichnete  
 die verehrlichen Einwohner der Stadt zur Theilnahme an  
 diesen Festlichkeiten und zur Besichtigung der Häuser ganz  
 ergebenst einzuladen.

Listen zur Einzeichnung zum Festessen (5 M. 50 Pf.  
 einschließlich Tischwein und Musik) liegen im Rathhaus  
 2. Stock Zimmer Nr. 7 und im Stadtpark auf. 37894  
 Mannheim, den 29. April 1892.

Der Oberbürgermeister.  
**Beck.**



Die billigste und beste  
 Bezugsquelle für Kinder-  
 und Korbwaren aller  
 Art befindet sich 35784

## H 5, 1

Jungbuschstraße.  
**S. Reichardt.**  
 Reparaturen schnell  
 und billig.  
 Eigene Fabrikate.

**Gardinen und Congreß-Vorhänge,**  
 große Sendung eingetroffen, am Stil, abgepaßt und in Reihen,  
 werden billig abgegeben, um rasch damit zu räumen. 35886  
**Jos. Schmies, O 6, 6, Heidelberg-  
 Straße.**

**Badenia-Fahrräder**  
 neuester Construction, leichtest und ruhigster  
 Gang, besten Materials zu äußerst billigen  
 Preisen. 37775  
 Eigene Reparaturwerkstätte.  
**G. Schmidt, H 9, 2.**

**Garten- und Straßenschläuche**  
 nur bewährte Qualitäten empfehlen unter Garantie für  
 Haltbarkeit! 36196  
**P 2, 14. Hill & Müller. P 2, 14.**

**Strohutwascherei** von **Victor Loeb,**  
 Susfabrik  
 C 1, 9 wird bestens empfohlen. 36324

In der Dr. Van't Hof'schen Privatklinik, Dresden, Bangstr. 47  
 werden alle, auch die hartnäckigsten u. veralteten  
**Geheimen** Geschlechts- u. Hautkrankheiten,  
 Volvulationen, Onaniefolgen, Aus-  
 flüsse des M. u. Fr., sowie Schwächezustände ohne Berufs-  
 führung, ausw. briefl. nach neuesten, wissenschaftl. Verfahren,  
 n. 68j. Erhrg. von Spezialärzten schnell u. sicher geheilt, nicht  
 m. Mitteln, denen Bleichthum od. früher Tod folgt. Don 5 Mk.  
 Schy geg. Volvulationen 5 Mk.  
 Dankschreiben Geheilten sind in Masse einzusehen. 31683